

**Gestartet:  
Neue Athleten-  
Förderung der  
„Agenda 2030“**



**2023**

**WIRKUNGSBERICHT  
SPORTSTIFTUNG NRW**

Titelbild: Klara Bleyer aus Würselen, fotografiert von Andrea Bowinkelmann

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in Teilen des Berichts die männliche Form gewählt.

6 Über uns – Vision und Strategie

# 8 Start der neuen Athletenförderung

8 Förderkriterien

9 Förderbausteine, Feedbackbefragung, 6-Kompetenzen-Modell

12 Übersicht geförderter Athletinnen und Athleten

20 NRW-Sportstiftungs-Stipendium – Captains Day mit Stipendienverleihung, Aus- und Rückblick auf die FISU World University Games

26 NRW-Sportinternate – Neue Förderstrategie

28 felix Newcomer – Kunstschwimmerin Klara Bleyer

32 felix awards 2023

34 Begeisterung – Sommerfest, Instagram-Offensive

36 Alumni-Event in Recklinghausen

12 Die Geförderten – von A bis Z

20 NRW-Sportstiftungs-Stipendium – Captains Day mit Stipendienfeier



40 Coachingberichte – „Trainingslager fürs Leben“

40 Nachsportliche Förderung – Coaches berichten

42 Paralympisches Zentrum – Neuer Talentscout Marc Lembeck

44 Geschäftsstelle, Vorstand, Kuratorium

48 Bilanz 2023

50 Kurzchronik, Impressum

36 Glück auf! Alumni-Event unter Tage



24 Universiade in Chengdu – Erfahrungsbericht



34 Begeisterung – Social-Media-Reel-Reihe für Athleten



28 felix Newcomer – Kunstschwimmerin Klara Bleyer



# Wir fördern Talente



Hendrik Wüst, Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Liebe Leserinnen und Leser,

viele Sportlerinnen und Sportler sind bereits seit Monaten voll und ganz auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris fokussiert. Denn sie konnten sich bei Welt- und Europameisterschaften ihrer Sportarten für dieses sportliche Großereignis qualifizieren. Auch Athletinnen und Athleten aus Nordrhein-Westfalen sind bereits heute qualifiziert. Zu dieser herausragenden Leistung gratuliere ich ganz herzlich!

Nordrhein-Westfalen ist stolz auf seine Sportlerinnen und Sportler. Unterstützt werden sie von vielen Menschen an ganz unterschiedlichen Stellen. So wie von der Sportstiftung NRW, die mit ihrer Arbeit für eine erfolgreiche Zukunft sorgt: Die 2022 beschlossenen neuen Fördergrundsätze tragen mit dazu bei, dass heute rund 500 Nachwuchsathletinnen und -athleten von

der Talent-Förderung, dem NRW-Sportstiftungs-Stipendium und der Internatsplatz-Förderung profitieren können.

Diese enge Verbundenheit endet nicht mit dem Karriereende – im Gegenteil: Auch nach ihrer aktiven Karriere werden Sportlerinnen und Sportler von der Sportstiftung NRW unterstützt. Das „Trainingslager fürs Leben“ zum Beispiel ist ein Coaching-Angebot für den erfolgreichen Übergang ins Leben nach dem Profisport. Hinzu kommt das Alumni-Netzwerk, das den Zusammenhalt stärkt. Das ist für uns selbstverständlich. Und es ist schön, dass wichtige Vorbilder mit der Sportstiftung NRW freundschaftlich verbunden bleiben.

Auch bei der jährlichen Verleihung des felix awards an die besten Sportlerinnen und Sportler aus Nordrhein-Westfalen wird diese Verbundenheit deutlich. Sie war auch 2023 ein großartiger Abschluss des Sportjahres. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern einen herzlichen Glückwunsch!

Die Sportstiftung NRW arbeitet mit ganzer Kraft auch in Zukunft dafür, dass aus sportlichen Träumen Wirklichkeit wird und aus jungen Talenten erfolgreiche Athletinnen und Athleten werden. Wie ihr das schon seit vielen Jahren gelingt, erfahren Sie in diesem Bericht. Er bietet einen anschaulichen Einblick in das vielseitige Engagement. Viel Spaß bei der Lektüre!

Hendrik Wüst MdL  
Ministerpräsident  
Kuratoriumsvorsitzender



Dr. Ingo Wolf,  
Staatsminister a. D.,  
Vorstandsvorsitzender  
der Sportstiftung NRW

## Liebe Freundinnen und Freunde des Sports,

mit der Umsetzung der neuen Fördersystematik begann 2023 ein besonders spannendes Kapitel in der Geschichte der Sportstiftung NRW. Wir haben ein innovatives Auswahlverfahren an den Start gebracht, das erstmals die Persönlichkeitsmerkmale junger Athletinnen und Athleten berücksichtigt.

Im März öffnete das Bewerbungsportal und bis Sommer konnten sich Bewerberinnen und Bewerber individuell mit Text, Bild und Ton als vorbildhafte, mündige Talente bei uns vorstellen. Das Resultat: Die Sportstiftung hat 427 Nachwuchskader in die Talent-Förderung aufgenommen, 87 NRW-Sportstiftungs-Stipendien vergeben und 141 Internatsplatz-Förderungen ausgesprochen. Die eindrucksvolle Resonanz und hohe Qualität der Bewerbungen bestätigen den Erfolg unserer bisherigen Bemühungen. Ein wichtiges Ziel, die Förderung transparenter und nachvollziehbar zu machen, ist erreicht. Das systematisch eingeholte Feedback von Bewerberinnen und Bewerbern zeigt, dass unsere Reformmaßnahmen auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Ein besonderer Dank gilt dabei den Fachverbänden, die uns maßgeblich dabei unterstützt haben, die vielen neuen Informationen in ihren Sportarten zu verbreiten. Für die World-Games-Disziplinen war eine Förderung durch die Sportstiftung NRW gänzlich Neuland, das nun erschlossen ist. Auch der Gutachterausschuss hat mit großem Einsatz wertvolle Arbeit geleistet. Jede einzelne

Bewerbung wurde sorgfältig geprüft, um jene vorbildlichen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu identifizieren und zu fördern.

Die Umgestaltung unseres Fördersystems ist ein klares Bekenntnis der Sportstiftung NRW, nicht nur den sportlichen Erfolg, sondern auch die ganzheitliche Entwicklung talentierter Athletinnen und Athleten im Sportland NRW zu fördern. Unsere Vision ist es, mündige Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg in Leistungssport und Ausbildung zu unterstützen und ihnen ein solides Fundament für eine erfolgreiche Karriere zu bieten.

Wir freuen uns deshalb insbesondere über das ermutigende Echo unserer Förderpartner. Ihr wachsendes Engagement bekräftigt den hohen Stellenwert, den Nachwuchsförderung in Wirtschaft und Gesellschaft genießt. In Zahlen: Insgesamt 115.000 Euro Spenden unterstützen aktuell unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten in ihrer dualen Karriere.

Transparenz ist uns ein zentrales Anliegen. In diesem Jahresbericht präsentieren wir Ihnen umfassende Zahlen und Informationen zu den Geförderten sowie zur Arbeit der Sportstiftung NRW.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Dr. Ingo Wolf  
Staatsminister a. D.  
Vorstandsvorsitzender

## Über uns

Die Sportstiftung NRW wurde im Jahr 2000 von der Landesregierung Nordrhein-Westfalens ins Leben gerufen. In ihrer Satzung ist die Förderung des leistungssportlichen Nachwuchses als Zielsetzung festgehalten. Schwerpunktmäßig unterstützen wir Nachwuchskader aus olympischen, paralympischen, deaflympischen und World-Games-Sportarten mit einer direkten monatlichen Individualförderung: im Jahr 2023 waren es für 521 Talente insgesamt etwa 2 Millionen Euro.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der NRW-Sportinternate im Verbundsystem Schule, Ausbildung und Leistungssport. Darüber hinaus fördern wir den Einsatz von paralympischem und deaflympischem Leistungssportpersonal an ausgewählten Standorten in NRW. Auf diese Weise profitieren Athletinnen und Athleten auch indirekt. Um den Geförderten berufliche Perspektiven über das Ende ihrer sportlichen Karriere hinaus aufzuzeigen und ihnen Orientierung zu geben, kooperieren wir mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Stiftung erhält ihre Fördermittel im Wesentlichen über den Landeshaushalt – jährlich ca. 4,4 Millionen Euro. Die Sportstiftung NRW ist die größte Landes-sportstiftung ihrer Art bundesweit.

## Strategie

Die Sportstiftung NRW unterstützt und begleitet Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zu einer gelungenen Sport- und Bildungskarriere. Sie macht ihre besonderen Leistungen und ihre Persönlichkeiten sichtbar und weckt dadurch die Begeisterung für den Leistungssport in NRW.

## Vision

Mündige Athletinnen und Athleten begeistern und inspirieren die Menschen in NRW durch ihre Leistungen und ihre Leidenschaft!

# Neue Athletenförderung gestartet

Zum 1. Oktober 2023 hat die Sportstiftung 427 Athletinnen und Athleten in ihr reformiertes Fördersystem aufgenommen. Durch diesen Beschluss investiert die Stiftung bis Ende September 2025 über 3 Millionen Euro in die Nachwuchsförderung im Sportland NRW.

Alle Geförderten haben den neuartigen **Bewerbungsprozess** durchlaufen. Das Auswahlverfahren ermöglicht es den Athletinnen und Athleten, sich auf eigene Initiative für die neue **Talent-Förderung** und das **NRW-Sportstiftungs-Stipendium** zu bewerben. Das Verfahren berücksichtigt neben den sportlichen Ergebnissen und einer Talenteinschätzung durch den Verband auch Persönlichkeitseigenschaften. In die Bewertung durch den Gutachterausschuss und den Vorstand fließen ein Motivationsschreiben, ein Bewerbungsvideo sowie ein Persönlichkeitsfragebogen ein. Alles Handeln der Stiftung orientiert sich an der **Vision**, dass mündige Athletinnen und Athleten die Menschen in Nordrhein-Westfalen mit ihren Leistungen und ihrer Leidenschaft begeistern und inspirieren können. Sie in ihrem Werdegang zu unterstützen und zu begleiten – im Leistungssport, in der Ausbildung und auf ihrem Weg in den Beruf – ist das Ziel. Dabei soll Förderung auch als Anerkennung für besondere Leistungen verstanden werden.

Grundlage des reformierten Fördersystems ist das durch das Stiftungskuratorium beschlossene und zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene Förderkonzept. Die Reformen sind in der „Agenda 2030“ zusammengefasst.



„Wir wollen kein Fördersystem, das sich allein am internationalen Medaillenspiegel orientiert und den Menschen, der die Leistung bringt und das Publikum begeistert, dadurch austauschbar macht. Deswegen haben wir uns mit jeder einzelnen Bewerbung und damit mit jedem Talent auseinandergesetzt.“

Die Bewerbungen zeigen, dass die Athletinnen und Athleten hoch motiviert und engagiert sind; die oft beklagte fehlende Leistungsbereitschaft der Jugend sehen wir nicht. Unsere gemeinsame Aufgabe im Sportland NRW ist es, für sie die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie ihre Potenziale voll entfalten können.“

**MAX HARTUNG**

Geschäftsführer Sportstiftung NRW

## Grundlegende Förderkriterien

Athletinnen und Athleten müssen einige grundlegende Kriterien erfüllen, um sich für die Talent-Förderung, das NRW-Sportstiftungs-Stipendium oder für eine Internatsplatz-Förderung bewerben zu können. Eine Verbindung zum Sportland Nordrhein-Westfalen ist immer Voraussetzung. Sie kann durch das Startrecht für einen NRW-Verein oder den Lebens- oder Trainingsmittelpunkt in NRW nachgewiesen werden. Satzungsaufgabe der Sportstiftung NRW ist die Förderung des

Nachwuchses im Leistungssport in NRW. Die Fördergrundsätze spiegeln diesen Zweck wider und geben eine klare Richtlinie innerhalb der Kaderstruktur vor. Die Sportstiftung fördert daher ausschließlich Athletinnen und Athleten im **Nachwuchskader 1, Nachwuchskader 2 und Landeskader plus** sowie Athletinnen und Athleten mit einem entsprechenden Kaderstatus im Nachwuchsbereich der World-Games-Sportarten.

„Ich möchte Vorbild sein und Kindern zurückgeben, was ich als kleiner Junge von meinen Idolen erwartet habe. Wenn ich mich nach einem Spiel für die Kids ins Tor stelle, ist das für mich wenig Aufwand, aber für sie sehr aufregend.“

**JOSHUA WILLIAM ONYEKWUE NNAJI**

Hockeytorhüter Crefelder HTC, Junioren Vizeeuropameister

## Talent-Förderung

**250 Euro/Monat** | Förderperiode: **2 Jahre** | Bewerbung: **2 x jährlich** möglich | Förderbeginn: **ab April bzw. Oktober** | Kontingent: **ca. 600 Förderplätze**

Das Bewerbungsverfahren beinhaltet ein Motivationsschreiben, ein Bewerbungsvideo und einen Persönlichkeitsfragebogen. Die Sportstiftung prüft halbjährlich, ob Geförderte die formalen Förderkriterien weiterhin erfüllen. **Auf die Talent-Förderung kann man sich zusätzlich zur Internatsplatz-Förderung bewerben.**

**Bewerbungsfristen:** 30. Juni und 31. Dezember

## NRW-Sportstiftungs-Stipendium

**300 Euro/Monat** | Förderperiode: **1 Jahr** | Bewerbung: **2 x jährlich** | Förderbeginn: **ab April bzw. Oktober** | Kontingent: **bis zu 100 Förderplätze**, weitere Stipendien durch Förderpartnerschaften möglich

**Die Stipendienförderung ist nur in Verbindung mit der Talent-Förderung möglich.**

Athletinnen und Athleten, die hervorragende Leistungen auf ihrem beruflichen oder akademischen Bildungsweg aufweisen, können sich **zusätzlich** zur Talent-Förderung parallel für das Stipendium bewerben. Das gilt auch für Studienanfänger mit entsprechenden schulischen Qualifikationen. Die Sportstiftung prüft halbjährlich, ob Geförderte die Förderkriterien weiterhin erfüllen.

**Bewerbungsfristen:** 31. Januar und 31. Juli

## Internatsplatz-Förderung

**Bis zu 350 Euro/Monat** | Förderperiode: **bis zu 3 Jahre**, individuell bis zum nächsten Schulabschluss, **ab 8. Klasse** bis Ende 10. Klasse bzw. **ab 11. Klasse** bis zum Schulabschluss | Bewerbung: **2 x jährlich** möglich, regulär zum Schuljahresbeginn, in Ausnahmefällen oder bei Schulwechsellern zum Halbjahr | Förderbeginn: **ab August bzw. Februar** | Kontingent: **ca. 150 Förderplätze**

Bewohnerinnen und Bewohner eines NRW-Sportinternats können eine Unterstützung beantragen, die ihnen hilft, die Kosten für ihren Internatsplatz zu bewältigen. Ziel der Förderung ist es, die individuellen Internatskosten auf 300 Euro/Monat zu begrenzen. Die Sportstiftung prüft zum Schuljahresende, ob Geförderte die Förderkriterien weiterhin erfüllen.

**Bewerbungsfristen:** 30. April und 31. Oktober

## Teilnahmeprämie

Die Sportstiftung NRW würdigt eine Teilnahme bei Olympischen und Paralympischen Spielen, den Deaflympics sowie den World Games mit Teilnahmeprämien in Höhe von 3.500 Euro.

## Nachsportliche Förderung

Die Sportstiftung bietet berufliche Einstiegsprogramme (Coachings, Trainee-Programme) für Athletinnen und Athleten, um ihnen Orientierung und vielfältige berufspraktische Erfahrungen in kompakter Form zu ermöglichen.

**Nicht gefördert** werden Angehörige des öffentlichen Dienstes wie Zoll, Bundespolizei und Bundeswehr mit einem Mindestbruttoeinkommen von 1.500 Euro/Monat und Sportlerinnen und Sportler mit einem Jahresbruttoeinkommen von mehr als 45.000 Euro.



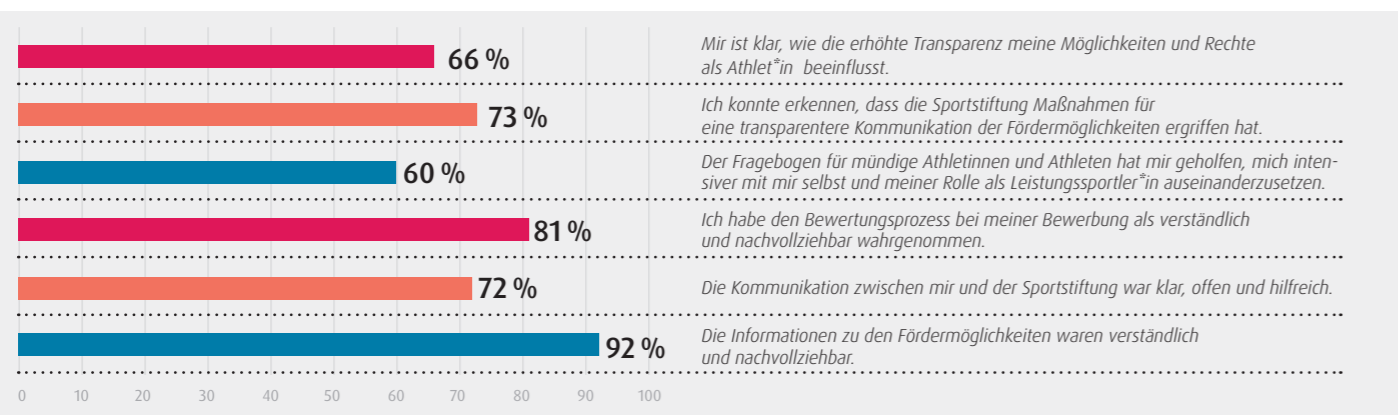
# Prädikat „sehr empfehlenswert“

Athletenbefragung zur Fördersystematik

Nach der ersten Förderbewerbungsphase im Sommer 2023 hat die Sportstiftung systematisch Feedback von Athletinnen und Athleten eingeholt, um ihre Zufriedenheit mit der Arbeit der Stiftung sowie die Wahrnehmung und Wirkung der neuen Talent-Förderung zu überprüfen.

Rund 150 Athletinnen und Athleten haben an der nicht repräsentativen Befragung teilgenommen. 78 Prozent der Teilnehmer bewerten die Talent-Förderung als sehr oder äußerst empfehlenswert (mindestens 9 von 10 Punkten, Net Promoter Score).

Als Informationsquelle und als Zugang zur Förderung sind die Ansprechpartner der Verbände, die sozialen Medien sowie die direkte Ansprache per E-Mail gleichermaßen bedeutsam.



Abgebildet ist der Anteil (%) der Befragten, die mindestens 4 von 5 Punkten auf einer Zufriedenheitsskala (von „Trifft vollkommen zu“ bis „Trifft überhaupt nicht zu“) angegeben haben.

## Die Gutachter

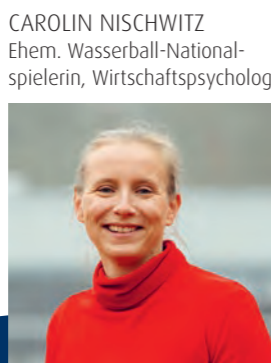
Die Empfehlungen des Gutachterausschusses unterstützen den Vorstand bei Förderentscheidungen. Die Gutachter begutachten alle Bewerbungen für die Talent-Förderung und die Internatsplatz-Förderung unabhängig voneinander. Sie geben ihre Förderempfehlung an den Vorstand weiter, der über die Zu- oder Absage der Bewerbungen entscheidet. Ebenso gibt der Gutachterausschuss eine Empfehlung bei Förderanträgen im paralympischen Sport und im Verbundsystem Schule/Leistungssport ab. Dem Ausschuss gehören je ein/e Vertreter/in des für Sport zuständigen Ministeriums, des Landessportbunds und der Sportstiftung sowie ein/e Experte/in aus der Wirtschaft mit Bezug zu Sport(-wissenschaft) und ein/e ehemalige/r Athlet/in an. Die Gutachter tagen zweimal jährlich.



**BRUNO KLEIN**  
Sportökonom mit Schwerpunkt Personal-, Führungskräfte- und Organisationsentwicklung



**VOLKER LAUER**  
Leiter Olympiastützpunkt NRW/Rhein-Ruhr, vertritt den LSB NRW



**CAROLIN NISCHWITZ**  
Ehem. Wasserball-Nationalspielerin, Wirtschaftspsychologin



**DIRK SCHIMMELPFENNIG**  
Referatsleiter Leistungssport in der Staatskanzlei NRW



SPORTSTIFTUNG NRW wird vertreten durch ein Mitglied des Vorstands oder der Geschäftsführung

## 6-Kompetenzen-Modell

für mündige Athletinnen und Athleten



Das **Kompetenzenmodell** zeigt sechs Kompetenzfelder und Eigenschaften, die mündige Athletinnen und Athleten aus Sicht der Sportstiftung NRW auszeichnen. Im Bewerbungsprozess für die Talent-Förderung werden den Athletinnen und Athleten Fragen zu den einzelnen Kompetenzfeldern gestellt, zu denen sie eine Selbsteinschätzung abgeben. Alle Kompetenzfelder werden dabei gleichwertig gewichtet. Die Ergebnisse werden nach Absenden des Fragebogens in einem Bericht für die

Bewerber zusammengefasst. Diese Auswertung hilft ihnen sowie dem Gutachterausschuss dabei, persönliche Stärken (Kompetenzprofil) und Entwicklungsmöglichkeiten zu erkennen. Die Sportstiftung NRW hat das Kompetenzmodell in Zusammenarbeit mit dem Kölner Institut für Managementberatung und mit Unterstützung der studentischen Unternehmensberatung „Campus for Company“ entwickelt. Das Modell basiert auf Einschätzungen von Athletinnen und Athleten.

„Ich finde es gut, dass Athleten durch das neue Bewerbungsverfahren einen deutlich größeren Einfluss auf ihre Förderung nehmen können. Mündigkeit bedeutet für mich, selbstreflektiert zu sein und den Mut zum Diskurs über Missstände zu haben.“

**NIKITA MOHR**  
Leichtgewichtruderer RTHC Leverkusen, U23-Weltmeister

**ALLE GEFÖRDERTEN ATHLETINNEN UND ATHLETEN, DIE ZUM 1. OKTOBER 2023 IN DIE TALENT- UND STIPENDIEN-FÖRDERUNG AUFGENOMMEN WURDEN (STIPENDIATEN SIND BLAU GEKENNZEICHNET)**

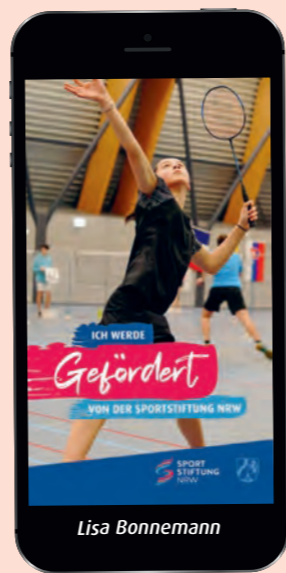
**A**

<b>Sven Achterfeld</b>	Rudern	Renn-Ruder-Gemeinschaft Mülheim	Ruhr-Univ. Bochum
<b>Karla Ackmann</b>	Wasserspringen	SV Neptun 1910 Aachen	
<b>William Ackmann</b>	Wasserspringen	SV Neptun 1910 Aachen	
<b>Endrit Ademi</b>	Boxen	BC Helios Aachen	
<b>Alvar Adler</b>	Leichtathletik	ART Düsseldorf	
<b>Arthur Akopjan</b>	Judo	TSV Hertha Walheim	RWTH Aachen
<b>Finn Altemöller</b>	Klettern	DAV Rheinland Köln	
<b>Leon Arenz</b>	Radsport	RSV Staubwolke Refrath	
<b>Achmed Aslakhonov</b>	Boxen	B.C. Vorwärts Bielefeld	
<b>Samira Attermeyer</b>	Leichtathletik	OSC Dortmund	Ruhr-Univ. Bochum
<b>Andra Aumann</b>	Rudern	Ruderclub Hansa v. 1898 Dortmund	Ruhr-Univ. Bochum
<b>Hamza Auragh</b>	Boxen	TuS Gerresheim	

**B**

<b>Nurselin Aydemir</b>	Taekwondo	Taekwondo Club Solingen	
<b>Paul Babic</b>	Hockey	Bergischer Handball Club 06	
<b>Roman Babic</b>	Handball	Rot-Weiß Köln	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
<b>Edanur Balci</b>	Taekwondo	Taekwondo Herringen	
<b>Maximilian Bandt</b>	Schwimmen	Düsseldorfer SC	
<b>Henrik Barby</b>	Fechten (Florett)	Fechtclub Moers	
<b>Karla Bartel</b>	Tennis	RTHC Bayer Leverkusen	
<b>Ole Bartenbach</b>	Rudern	Rudergesellschaft Speyer	Technische Univ. Dortmund
<b>Pina Baumeister</b>	Hockey	Düsseldorfer SC 1899	
<b>David Bauschke</b>	Kanu (Rennsport)	Kanu Club Wiking Bochum	
<b>Antonia Beck</b>	Taekwondo	TG Jeong Eui Nettetal	IU Intern. Hochschule
<b>Miya Becker</b>	Rudern	Wassersport-Verein Düsseldorf	
<b>Otto Beckmann</b>	Fechten (Florett)	SV Angern	
<b>Alexander Becsh</b>	Badminton	SC Union 08 Lüdinghausen	
<b>Moritz Bell</b>	Radsport	RC Zugvogel 09 Aachen	
<b>Johannes Benien</b>	Rudern	Ruderverein Dorsten	
<b>Eva Stella Bennemann</b>	Tennis	TC Deuten	
<b>Justus Berg</b>	Wasserball	SC Rote Erde Hamm	
<b>Emie Lotta Berger</b>	Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
<b>Nina Berger</b>	Wasserspringen	SV Neptun 1910 Aachen	
<b>Michael Bergert</b>	Fechten (Florett)	Fechtclub Radebeul	
<b>Lea Berkemeyer</b>	Rudern	RC Hansa Dortmund	
<b>Josh Alexander Berkthold</b>	Segeln	Essener Turn- und Fechtclub	
<b>Leo Bernsmann</b>	Volleyball	SWD Powervolleys Düren	
<b>Andre Bertelsmeier</b>	Tischtennis	TTC GW Bad Hamm	
<b>Phil Jason Bieler</b>	Flossenschwimmen	DJK VfR Mülheim Saarn	
<b>Phillip Bino</b>	Gehörlosengolf	Kölner Gehörlosen Sportverein	
<b>Klara Bleyer</b>	Synchronechwimmen	Freie Schwimmer Bochum	FH Aachen
<b>Michelle Blos</b>	Schießsport	Ohligser SG 75/03	Univ. zu Köln
<b>Florian Böcker</b>	Judo	JC 66 Bottrop	
<b>Noah Bodelier</b>	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
<b>Jonas Bodenburg</b>	Rettungsschwimmen	DLRG Rheindahlen	Deutsche Sporthochschule Köln
<b>Julius Bodenburg</b>	Rettungsschwimmen	DLRG Rheindahlen	
<b>Johanna Bodenburg</b>	Rettungsschwimmen	DLRG Rheindahlen	
<b>Philipp Bogdanov</b>	Tanzsport	TSZ Düsseldorf Diamant	
<b>Seraphina Bogdanov</b>	Tanzsport	TSZ Düsseldorf Diamant	
<b>Yara Bonett</b>	Wasserball	SV Bayer Uerdingen 08	Univ. Witten/Herdecke
<b>Lisa Paula Bonnemann</b>	Badminton	1. BV Mülheim	
<b>Julian Borresch</b>	Radsport	Saris Rouvy Sauerland Team	
<b>Rafe Kenji Braach</b>	Badminton	SpVgg. Sterkrade-Nord	

Mit dem Bildgenerator der Sportstiftung können Geförderte ihre Fotos in exklusive Instagram-Motive verwandeln.



<b>Henry Braaf</b>	Trampolin	Frankfurt Flyers	
<b>John Brendahl</b>	Rollstuhltennis	TC Weiden	
<b>Lisann Brinkmann</b>	Tennis	TC Herford	
<b>Tom Brüggemann</b>	Basketball	Paderborn Baskets	
<b>Fabian Brune</b>	Para Schwimmen	SG Bayer Wuppertal	
<b>Liam Buch</b>	Kanu (Rennsport)	Castroper-Turnverein 1874	
<b>Sarah Bucken</b>	Schießsport	SSC Schale	
<b>Laura Buda</b>	Bowling	BV Assindia	
<b>Eva Ronja Buddenkotte</b>	Judo	Judo-Club 66 Bottrop	Univ. zu Köln
<b>Emilie Bundan</b>	Schießsport	SSC Schale	
<b>Jonathan Bungert</b>	Beach-Volleyball	DJK TUSA 06 Düsseldorf	
<b>Greta Busacker</b>	Vielseitigkeitsreiten	RV St. Georg Münster	IU Intern. Hochschule
<b>Levian Büscher</b>	Segeln	Düsseldorfer Yachtclub	
<b>Silas Büssing</b>	Schwimmen	SG Neuss	University of Indianapolis
<b>Luis Butterwegge</b>	Leichtathletik	LC Paderborn	
<b>Juliana Buttler</b>	Schwimmen	SG Gladbeck	
<b>Luke Cabecana</b>	Judo	JC Wermelskirchen	Deutsche Sporthochschule Köln
<b>Emma Caspari</b>	Orientierungslauf	Orientierungslauf Team Lippe	Georg-August-Univ. Göttingen
<b>Sofia Cava Marin</b>	Fußball	Bayer 04 Leverkusen	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
<b>Emre Cavusman</b>	Taekwondo	Sportwerk Düsseldorf	
<b>Aslan-Eymen Cavusman</b>	Taekwondo	Sportfreunde Lowick	
<b>Pia Christin Conradi</b>	Segeln	Duisburger Yacht-Club	Hochschule Ansbach
<b>Tim Conradi</b>	Segeln	Duisburger Yacht-Club	FernUniv. Hagen
<b>Mark Corominas</b>	Hockey	Düsseldorfer HC	
<b>Sabrina Deiloff</b>	Tanzsport	TGC Rot-Weiß Porz	
<b>Lino Dello Russo</b>	Judo	SSF Bonn 1905	Technische Hochschule Köln
<b>Kiril Alexander Denius</b>	Tanzsport	Boston Club Düsseldorf	
<b>Nicolas Valentin Denius</b>	Tanzsport	TSZ Diamant Düsseldorf	
<b>Timon Dethloff</b>	Leichtathletik	Cologne Athletics	
<b>Neele Dick</b>	Boxen	1. Pulheimer Box-Club 1978	
<b>Sarah Dicks</b>	Moderner Fünfkampf	Neusser Schwimmverein 1900	
<b>Rika Dieckmann</b>	Beach-Volleyball	DJK TUSA 06 Düsseldorf / VV Humann Essen	
<b>Finja Dopheide</b>	Klettern	DAV Dortmund	
<b>Laurenz Dörfer</b>	Fechten (Florett)	TG Münster	Deutsche Sporthochschule Köln
<b>Phil Dörrenhaus</b>	Wasserball	SV Krefeld 72	
<b>Jan Dragowski</b>	Skilanglauf	Skiclub Girkhausen 1952	
<b>Ben Duwenbeck</b>	Leichtathletik	LG Olympia Dortmund	
<b>Franziska Dziallas</b>	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
<b>Frieda Echterhoff</b>	Leichtathletik	TV Wattenscheid 01	Ruhr-Univ. Bochum
<b>Gregor Eigenrodt</b>	Ringern	KSV Witten 07	
<b>Jazzelle Eikermann</b>	Wasserspringen	SV Neptun Aachen	
<b>Marjan Eishanzada</b>	Ju-jitsu	DJK Roland Stolberg	
<b>Linus Emmerich</b>	Badminton	SC Union 08 Lüdinghausen	
<b>Jannik Enaux</b>	Hockey	HTC Uhlenhorst Mülheim	Ruhr-Univ. Bochum
<b>Lotta Englisch</b>	Ringern	KSV Witten 07	
<b>Atakan Erbay</b>	Taekwondo	Taekwondo Verein Gladbeck	
<b>Valerie Eskin</b>	Boxen	SC Colonia 06 Köln	
<b>Joke Faß</b>	Frisbee-Ultime	TV Südkamen	
<b>Jakob Wilfried Faß</b>	Frisbee-Ultime	TV Südkamen	
<b>Anastasja Fast-Vogt</b>	Ju-jitsu	Turngemeinde Herford 1860	
<b>Sydney Savannah Ferch</b>	Schwimmen	SG Dortmund	
<b>Julia Lisa Valentina Fink</b>	Wasserspringen	SV Neptun 1910 Aachen	
<b>Anne Fischer</b>	Rudern	Turnverein Essen-Kupferdreh	Ruhr-Univ. Bochum
<b>Jule Fischer</b>	Hockey	KTHC Rot-Weiß-Köln	Univ. zu Köln
<b>Aron Flatten</b>	Hockey	KTHC Rot-Weiß-Köln	Univ. zu Köln
<b>Ruven Fluß</b>	Bogenschießen	BSV Eppinghoven 1743	
<b>Linus Frankhof</b>	Hockey	HTC Uhlenhorst Mülheim	
<b>Nele Frisch</b>	Leichtathletik	LAV Bayer Uerdingen	

**C**

**D**

**E**

**F**

**427** GEFÖRDERTEN IN DER TALENT-FÖRDERUNG

**250** EURO MONATLICH FÜR 2 JAHRE

**1,28** MIO. EURO JAHRESVOLUMEN BEWILLIGTE BEWERBUNGEN **70%**

**87** STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

**300** EURO MONATLICH FÜR 2 SEMESTER

**313.200** EURO JAHRESVOLUMEN

Jonas Frommhold	Rudern	Essen-Werdener Ruder-Club	
Julian Füllgraf	Para Schwimmen	TG Ennigloh	
Aliya-Jolie Funk	Kunstturnen	KTV Detmold	
Giulia Funkel	Hockey	Club Raffelberg	
Julian Gebbe	Rettungsschwimmen	DLRG Bad Wünnenberg	
Anna Geist	Tanzsport	TSC Aurora Dortmund	
Anna Gerke	Eiskunstlauf	ERC Westfalen	
Julius Gerke	Bob	BSC Winterberg	
Lena Giesing	Rudern	Crefelder Ruder Club 1883	
Emma Glomb	Klettern	Deutscher Alpenverein	
Louise Gluch	Kanu-Polo	1. Meidericher Kanu Club 1921	Technische Univ. Dortmund
Greta Gomann	Basketball	BG Bonn 92	
Emilio Götz	Baseball	Untouchables Paderborn	
Emily Gränitz	Judo	Sport-Union-Annen Witten	Ruhr-Univ. Bochum
Sara Grauer	Rudern	Ruderverein Münster 1882	
Florian Grela	Kunstturnen	TZ Bochum-Witten 2010	
Sophie Gromann	Wasserball	SV Bayer Uerdingen 08	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
Katharin Grünewald	Kanu-Polo	1. Meidericher Kanu-Club 1921	Ruhr-Univ. Bochum
Karolina Mia Haas	Leichtathletik	LG Olympia Dortmund	
Helen Habib	Judo	Judo-Club 66 Bottrop	Univ. zu Köln
Johanna Hachenberg	Hockey	Club Raffelberg	
Paula Häger	Rennrodeln	BSC Winterberg	
Marie Hahn	Hockey	Düsseldorfer Hockey Club	Univ. Duisburg-Essen
Magdalena Hallay	Rudern	Ruderclub Germania Düsseldorf	
Mustafa Hamad	Boxen	K&L Boxnation Düren	
Lasse Hambrecht	Tanzsport	TSV Bocholt 1867/1896	
Finn Hammer	Schwimmen	SG Essen	
Melina Hänsch	Rennrodeln	BRC Hallenberg	
Luban Haque	Leichtathletik	Cologne Athletics	
Lennart Hartenberg	Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Lara Hartmann	Rennrodeln	BSC Winterberg	
Carla Hartmaring	Hockey	HTC Uhlenhorst Mülheim	
Maximilian Hehlert	Leichtathletik	LG Olympia Dortmund	
Darja Heinbichner	Wasserball	SV Bayer Uerdingen 08	
Niklas Held	Beach-Volleyball	DJK TuSa 06 Düsseldorf	
Anna Hense	Leichtathletik	LG Olympia Dortmund	
Cleo Hentschke	Schwimmen	SG Essen	
Elisabeth Herari	Karate	USC Duisburg	
Cisanne Herbon	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Felipa Herrmann	Triathlon	Kölner Triathlon Team 01	Univ. Duisburg-Essen
Joana Herrmann	Leichtathletik	SV Teuto Riesenbeck	
Luisa Marie Herrmann	Schwimmen	SV Bayer Wuppertal	
Noah Hersel	Tischtennis	1. FC Köln	
Tom Hesse	Rudern	SC Magdeburg	Technische Univ. Dortmund
Karla Heßmann	Schwimmen	SG Essen	
Caroline Heuser	Kanu (Rennsport)	Alstadener Kanu Club Oberhausen 1956	
Friederike Heusgen	Hockey	Düsseldorfer Hockey Club	Univ. zu Köln
Anna Himmelreich	Nord. Kombination	Skiklub Winterberg	
Anastasija Hirschfeld	Fechten (Säbel)	TSG Eislingen	
Hendrik Hohmann	Leichtathletik	LG Olympia Dortmund	
Simon Holtmeyer	Rudern	Ruderclub Hansa Dortmund	Technische Univ. Dortmund
Brian Holtschke	Badminton	TV Refrath	Hochschule Ansbach/ Hochschule Bonn Rhein-Sieg
Nils Holz	Boxen	TuS Gerresheim	
Thalia Höning	Bowling	BSC Strikers Köln 1970	
Jannis Honnef	Para Leichtathletik	SSF Bonn 1905	
Johannes Hopf	Rudern	Ruderverein Münster 1882	Technische Univ. München
Sebastian Hopf	Rudern	Ruderverein Münster 1882	



Daniel Hopf	Rudern	Ruderverein Münster 1882	
Selin Hübsch	Badminton	TV Refrath	
Matthis Husmann	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Henry Hüttner	Baseball	Untouchables Paderborn	
Finja Isbruch	Tennis	TC BW Castrop 06	
Noelia Isenberg	Rennrodeln	BSC Winterberg	
Josef Ivchenko	Judo	SSF Bonn 1905	
Sadeepa Jagoda	Rudern	Bessel-Ruder-Club Minden	
Zoe Jakob	Kanu (Slalom)	Kanu- und Surf-Verein Schwerte	
Noel Jaschke	Rudern	Ruderverein Rauxel	
Shirley Jay	Karate	Satori Hilden	
Ben Juretzki	Schwimmen	Düsseldorfer Schwimmclub 1898	
Annika Jürgensmann	Karate	SC Taisho, Karate Club Sennestadt 1970	
Emma Kahlhofer	Taekwondo	TKD Swisttal	
Eireen Kalaitzidou	Tischtennis	Borussia Düsseldorf	
Dina Kamandi	Taekwondo	Taekwondo Herringen	
Tobias Kammermeier	Wasserball	SV Krefeld 72	
Medine Karaoglan	Taekwondo	Taekwondo Club Solingen	
Leon Kaschura	Badminton	SC Union 08 Lüdinghausen	
Marisa Kaup	Kanu (Slalom)	DJK Eintracht Coesfeld	Univ. Augsburg
Fabian Kayser	Basketball	Uni Baskets Paderborn, BC 70 Soest	
Alexander Keiser	Rollstuhlbasketball	Köln 99ers	
Ian Kings	Radsport	VfR Büttgen	
Owen Kings	Radsport	VfR Büttgen	
Milena Kintrup	Frisbee-Ultimate	SC Münster 08	
Felina Klare	Eishockey	EC Bergkamen	
Isabel Kleban	Badminton	1. BV Mülheim	
Dominic Klein	Ju-jitsu	Judo-Vereinigung Siegerland	
Leona Klein	Bob	BSC Winterberg	Deutsche Sporthochschule Köln
Linn Klümper	Vielseitigkeitsreiten	Reiterverein Velen	IU Intern. Hochschule
Enikő Kobor	Eiskunstlauf	DEG Eiskunstlauf	
Zoárd Kobor	Eiskunstlauf	DEG Eiskunstlauf	
Laura Koch	Rennrodeln	BSC Winterberg	
Polina Kohl	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Laura Sophie Kohlmann	Schwimmen	SG Essen	
Leona Liv Kommerell	Lacrosse	KKHT Schwarz-Weiß Köln	Univ. zu Köln
Marten Konrad	Kanu (Slalom)	WSC Bayer Dormagen 1950	
Sveyaríke Konrad	Judo	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Elisa Koppelman	Klettern	Deutscher Alpenverein	
Evangelos Koukousoudis	Taekwondo	TKD Swisttal	
Karim Krehemeier	Badminton	1. BC Wipperfeld 2011	Hochschule Ruhr West
Marina Maja Krietenbrink	Schwimmen	SG Essen	
Amelie Kühler	Softball	Wesseling Vermins	Univ. zu Köln
Vinzent Kuhn	Rudern	Ruderverein Münster 1882	
Friedrich Kühn v. Burgsdorff	Tischtennis	Post SV Gütersloh	
Ruben Kupferoth	Kunstturnen	Siegerländer Kunstturnvereinigung	
Moritz Küpper	Rudern	Ruderclub Westfalen Herdecke	Univ. Hamburg
Jarl Kürbis	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	Technische Hochschule Köln
Ilayda Kurkac	Taekwondo	Taekwondo Herringen	
Finja Kurtz	Volleyball	VCO Münster	
Marisa Victoria Kurzawa	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Baris Kutük	Boxen	SC Colonia 06 Köln	Cologne Business School
Maximilian Lammering	Rollstuhlbasketball	BBC Münsterland	
Fynn Lastring	Basketball	VfL AstroStars Bochum/Metropol Baskets Ruhr	
Kasimir Lawrenz	Hockey	KTHC Rot-Weiss Köln	
Kevin Lebowski	Boxen	Boxteam Duisburg	
Clara Leenen	Handball	HSV Solingen Gräfrath	
Pia Laetitia Lehmann	Skeleton	BSC Winterberg	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf

G

H

I

J

K

L



Louis Leidert	Radsport	RSV rad-net	
Tobias Leitner	Trampolin	Turngemeinde Münster	
Michael Leitner	Trampolin	Turngemeinde Münster	
Annika Lekon	Para Schwimmen	BSG Espelkamp	
Christoph Lemken	Moderner Fünfkampf	Neusser Schwimmverein 1900	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
Teresa Leowald	Vielseitigkeitsreiten	Reit- und Jagdclub Rodderberg	
Gustav Lewandowski	Leichtathletik	Sportvereinigung Brackwede	
Marlene Lindstädt	Karate	USC Duisburg	
Ruslana Litvinov	Handball	Blomberg Lippe	
Marika Loker	Volleyball	RSV Borken	
Falk Lömke	Schwimmen	SGS Münster	
Colin Lottner	Boxen	Schwarz-Weiß Westende Hamborn	
Mirja Lukas	Leichtathletik	DJK Coesfeld	Deutsche Sporthochschule Köln
Fee Lukosch	Schwimmen	SG Essen	
Marie-Sophie Macke	Leichtathletik	LG Olympia Dortmund	
Demetre Makalatiya	Judo	1. JC Samurai Offenbach	
Julian Maklakov	Fechten (Säbel)	Bielefelder Turngemeinde von 1848	
Cesare Karl Mancini	Wasserball	SV Bayer 08 Uerdingen	
Liane Manderfeld	Squash	SRC Duisburg	
Paul Martin	Rudern	Kettwiger Rudergesellschaft 1906	Ruhr-Univ. Bochum
Lotte Martin	Rudern	Kettwiger Rudergesellschaft 1906	
Tobias Maul	Baseball	Untouchables Paderborn	
Henning May	Kanu-Polo	WSF Liblar	RWTH Aachen
Aaliyah-Laetitia Mbenda	Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	Ruhr-Univ. Bochum
Kassian Meier	Fechten (Degen)	Fechtzentrum Solingen	
Josefine Meiser	Beach-Volleyball	VCO Münster	Univ. Stuttgart
Anna Marie Mejikovsky	Badminton	1. Badminton-Club Beuel 1955	Univ. Bonn
Jan Emanuel Merheim	Leichtathletik	TuS Köln rrh. 1874	
Pia Meßing	Leichtathletik	TV Gladbeck	
Philipp Methner	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Elias Metten	Wasserball	Schwimmvereinigung Krefeld 1972	
Lennox Metten	Wasserball	Schwimmvereinigung Krefeld 1972	
Julia Meyer	Badminton	TV Refrath	Univ. des Saarlandes
Kevin Michejlis	Karate	KD Kempen	
Paulina Middendorff	Bogenschießen	Hammer SportClub 2008	
Jana Milicevic	Tanzsport	Boston-Club Düsseldorf	
Nikita Richard Mohr	Rudern	RTHC Bayer Leverkusen	Univ. zu Köln
Anne Moll	Fußball	Bayer 04 Leverkusen	IST-Hochschule
Anna Molls	Wasserball	SV Bayer Uerdingen 08	
Fridtjof Motte	Skilanglauf	Skiclub Girkhausen	
Fiona Müller	Fechten (Degen)	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Noah Anton Müller	Leichtathletik	Cologne Athletics	Technische Hochschule Köln
Tobias Müller	Volleyball	Dürener TV 1847 I	
Steven Nduka	Boxen	No Limit Boxing	
Lukas Nellenschulte	Skispringen	Skiklub Winterberg	
Maximilian Neukirchen	Leichtathletik	SC Bayer Uerdingen	
Mark Niemann	Badminton	SV Fun-Ball Dortelweil	
Mathilda Sophie Niemeyer	Judo	1. JJC Hattingen	
Festim Nimani	Boxen	BC Vorwärts Bielefeld	
Elias Gabriel Nosnik	Wasserball	Duisburger Schwimmverein von 1898	
Luca Nündel	Klettern	Deutscher Alpenverein	
Enna Oberländer	Handball	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Hannah Odendahl	Leichtathletik	SC Bayer 05 Uerdingen	
Kian-Yu Oei	Badminton	SV Fun-Ball Dortelweil	Univ. Duisburg-Essen
Klara Oenings	Rudern	Ruderclub Sorpese 1956	
Joshua Onyekwue Nnaji	Hockey	Crefelder Hockey Tennis Club	
Armin Pacariz	Judo	TV Wolbeck	
Charleen Pach	Kunstturnen	TZ DSHS Köln	

M

N

O

P

  
**Bewerbungs-  
video - Beispiele  
von Geförderten**  




Nils Palberg	Schießsport	Bürgerschützenverein Holzwickede	Fachhochschule Dortmund
Jannemien Panzlaff	Kanu (Slalom)	Kanu- und Surf-Verein Schwerte	Univ. Leipzig
Jonas Patri	Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	Deutsche Sporthochschule Köln
Miguel Pereira Machado	Taekwondo	TKD Swisttal	
Hannah Peters	Gehörlosen-Leichtathletik	GTSV Essen, USC Bochum	Univ. Duisburg-Essen
Marten Peters	Volleyball	TSC Gievenbeck	
Merve Lisanne Petruck	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Judith Plasil	Ju-jitsu	Budo Sport Yamato Hürth 1967	
Sarah Pliska	Schwimmen	SG Essen	
Sinia Plotz	Wasserball	SV Bayer 08 Uerdingen	
Laura Plüth	Hockey	Club Raffelberg	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
Marc Arthur Pohl	Fechten (Degen)	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Joya Pollmeier	Frisbee-Ultimate	TV Verl	
Simon Polotzek	Fechten (Florett)	Fechtclub Moers 1950	
Gloria Poluektov	Badminton	VfB Grün-Weiß Mülheim	
Luis Pongratz	Badminton	1. BC Wipperfeld 2011	
Hannes Post	Rudern	Ruderverein Münster	Technische Univ. Dortmund
Amalia Preuss-Neudorf	Kunstturnen	TZ DSHS Köln	
Manuel Prohaska	Tischtennis	TTC Indeland Jülich	
Nikita Prohorov	Kunstturnen	TuS Witten Stockum 1945	
Anna Linn Puls	Tennis	BASF Tennisclub Ludwigshafen	
Marie Quellhorst	Para Leichtathletik	MuWiS Bad Oeynhausen	Friedrich-Alexander-Univ. Erlangen-Nürnberg
Moritz Raykowski	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln
Rebecca Reimann	Frisbee-Ultimate	TV Südkamen 1986	Univ. Paderborn
Kenan Reinhart	Basketball	RheinStars Köln	
Simon Reinke	Schwimmen	SG Essen	
Xenia Remmele	Tanzsport	TSZ Diamant Düsseldorf	
Finnja Rentmeister	Schießsport	BSV Möllen	
Darrion Richards	Baseball	Paderborn Untouchables	
Pia Riethmüller	Rudern	Kettwiger Rudergesellschaft	
Anna-Maria Rissanen	Segeln	Düsseldorfer Yachtclub	
Berenike Roos	Leichtathletik	TV Wattenscheid 01	
Sofia Rosenberg	Rhythm. Sportgymnastik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Jule Roß	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Judith Friederike Rottmann	Radsport	Saris Rouvy Sauerland Team	
Jonathan Malte Rottmann	Radsport	RC Victoria Neheim	
Susana Rovner	Synchronschwimmen	Freie Schwimmer Bochum	
Jella Rudkowski	Schwimmen	SV Blau-Weiß Bochum	
Robin Rusch	Kanu (Rennsport)	KSC Lünen	
Justin Sahin	Boxen	BSK 27 Ahlen	
Antonia Schaller	Badminton	1. BC Wipperfeld 2011	Hochschule Ruhr West
Samita Schatz	Leichtathletik	Pulheimer SC	
Leo Scheffer	Tennis	Marienburger SC	
Gideon Schenk	Frisbee-Ultimate	Münster Nullacht	
Moritz Schenkel	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Mika Schiffer	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Jarne Schlevoigt	Badminton	1. BV Mülheim	
Lilli Schlößer	Leichtathletik	TK Grevenbroich	
Lilith Schmidt	Fußball	1. FC Köln	
Jan Schmidt	Handball	TSV Bayer Dormagen	
Lisa Schmitz	Gehörlosengolf	Kölner GSV	Hochschule für Finanzen NRW
Lea Schneider	Rudern	Kettwiger Rudergesellschaft	Hochschule Düsseldorf
Fiona Schneider	Trampolin	TV Unterbach	Technische Univ. München
Tjorven Stina Schneider	Rudern	Ruderverein Münster	Hochschule Hamm-Lippstadt
Linnea Kristin Schnerr	Schießsport	SV Littfeld	
Annika Schröder	Para Badminton	1. BV Mülheim	

Q  
R

S

**ALTERSDURCHSCHNITT DER GEFÖRDERTEN**

**16,5** JAHRE BEI INTERNATS-PLATZ-FÖRDERUNG

**17,5** JAHRE BEI TALENT-FÖRDERUNG

**20** JAHRE BEI NRW-SPORT-STIFTUNGS-STIPENDIUM

Paula Schröer	Volleyball	VCO Münster	
Ole Schroers	Kanu-Polo	Mülheimer Kanu- und Ski-Freunde	
Anna Lena Schüller	Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	Univ. zu Köln
Paula Schürholz	Beach-Volleyball	DJK TUSA 06 Düsseldorf	Hochschule für Technik Stuttgart
Julia Schüttler	Biathlon	Skiklub Winterberg	
Maja Schweika	Tennis	TC Herford	
Jan Seelert	Schwimmen	SG Bayer Krefeld	
Zara Selimovic	Schwimmen	SG Essen	
Malek Semmo	Boxen	Boxteam Duisburg	
Anna Shenenko	Rhytm. Sportgymnastik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Konstantin Shinkarev	Wasserball	SC Rote-Erde Hamm	
Cara Siebrecht	Badminton	1. BV Mülheim	
Clara Sigge	Segeln	Essener Turn- und Fechtklub	
Vukasin Simic	Wasserball	ASC Duisburg	
Luna Simon	Para Tischtennis	PSV Recklinghausen	
Nick Smirnov	Boxen	SC Colonia 06 Köln	
Niels Sommer	Skeleton	BRC Hallenberg	
Ashley Sosna	Taekwondo	Taekwondo-Sportschule Wuppertal	
Jan Spieker	Leichtathletik	DJK Arminia Ibbenbüren	
Celina Springer	Schwimmen	SG Dortmund	
Tom Stahl	Hockey	KTHC Rot-Weiss-Köln	
Maximilian Stahmann	Hockey	HTC Uhlenhorst Mülheim	
Jakob Stange	Fechten (Degen)	Fechtzentrum Solingen	
Bruno Steffen-Sánchez	Badminton	SV Fischbach	
Ferdinand Steinebach	Hockey	KKHT Schwarz-Weiß Köln	
Max Stenzer	Tennis	Gladbacher Hockey und Tennis Club	
Marie Sophie Stern	Badminton	SpVgg. Sterkrade-Nord	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
Julia Stoeber	Rudern	Kettwiger Rudergesellschaft 1906	
Jele Stortz	Tischtennis	DJK Offenburg	
Tobias Strangemann	Rudern	Ruderverein Dorsten	
Mika Student	Fechten (Florett)	Fechtgemeinschaft Recklinghausen	
Lea Marie Stumpf	Fechten (Degen)	Olympischer Fechtclub Bonn	
Jana Stüwe	Wasserball	SV Blau-Weiß Bochum	
Greta Tadday	Wasserball	SV Bayer 08 Uerdingen	
Nada Tahiri	Karate	USC Duisburg	
Sina Temmen	Radsport	SG Radschläger Düsseldorf	
Isabell Thal	Para Judo	Budoka Höntrop	Ruhr-Univ. Bochum



Paula Schürholz



Mika Student



Greta Tadday



Aron Thimm



Lotte Torbohm

Ole Theiler	Radsport	Team Lotto Kernhaus	
Larus Thiel	Schwimmen	SV Bayer Wuppertal	
Christopher Thies	Tennis	KTHC Rot-Weiss Köln	
Aron Thimm	Triathlon	TV Goch	Univ. Duisburg-Essen
Nele Thomas	Klettern	Deutscher Alpenverein	
Mark Thomas	Boxen	TUS Gerresheim	
Adrian Thomson	Trampolin	TG Münster	
Lotte Torbohm	Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	
Maike Tyralla	Skispringen	Skiklub Meinerzhagen	Paris Lodron Univ. Salzburg
Leonard Uekermann	Skeet	WTC Bad Salzuflen	
Lleyton Ullmann	Tischtennis	1. FC Köln	
Hannah Unger	Rettungsschwimmen	DLRG Rheindahlen	
Tobias van Aggelen	Schwimmen	SG Neuss	Univ. Heidelberg
Lennart van Beem	Rudern	Essen-Werdener Ruder-Club von 1896	Technische Univ. Dortmund
Kim Vaske	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	Univ. zu Köln/DSHS Köln
Wim Verdonschot	Tischtennis	BV Borussia 09 Dortmund	
Paul Viefhues	Basketball	UBC Münster	
Kaspar Virnekäs	Rudern	Münchener Ruder-Club von 1880	Westfälische Hochschule Gelsenkirchen
Linn-Marie Völker	Fechten (Florett)	Fechtclub Moers	
Tim von der Weppen	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Richard Alexander von Göler	Eiskunstlauf	ERC Westfalen Kunstlauf	
Leonard von Holtum	Segeln	Essener Turn- und Fechtklub	
Alec von Schwerin	Hockey	Düsseldorfer HC	Ruhr-Univ. Bochum
Mio Lukas Wagner	Para Tischtennis	Krummesser SV	
Nehle Majken Wakup	Judo	JC 66 Bottrop	
Finja Waldheuer	Segeln	Duisburger Yacht-Club	
Justus Warweg	Hockey	KTHC Rot-Weiß Köln	
Philipp Waßenberg	Para Leichtathletik	TSV Bayer 04 Leverkusen	Technische Hochschule Köln
Adam Weber	Eishockey	Düsseldorfer EG	
Leonard Weber	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Merle Weber	Leichtathletik	LT DSHS Köln	
Hauke Wedemann	Baseball	Untouchables Paderborner Baseball Club	
Sophia Wegener	Hockey	Club Raffelberg	Heinrich-Heine-Univ. Düsseldorf
Hannah Wehren	Schießsport	SSG Kevelaer	
Mia Weiland	Fechten (Säbel)	TSV Bayer Dormagen	
Levi Weissenbach	Beach-Volleyball	TUSA Düsseldorf, Rumelner TV	
Linus Wienker	Schießsport	SSC Schale	
Meret Willeke	Softball	Untouchables Paderborner Baseball Club	
Janika Milena Willingmann	Floorball	Dümpfener Fuchse 96	Univ. Duisburg-Essen
Miranda Wilson	Badminton	SG Schorndorf	IUBH Intern. Hochschule Bad Honnef
Constance Winnefeld	Badminton	1. BV Mülheim	
Anni Winter	Schwimmen	SG Essen	
William Wolzenburg	Leichtathletik	TV Wattenscheid 01	
Suheda Yavuz	Taekwondo	TKD Gladbeck	
Arda Yenen	Gehörlosen-Tischtennis	GTSV Dortmund, BVB Dortmund, GSV Fröndenberg	
Luke Zabel	Schwimmen	SG Essen	
Silas Zahlten	Leichtathletik	LG Brillux Münster	
Andrin Zedler	Klettern	Deutscher Alpenverein	
Leon Zemella	Bogenschießen	BSC Ibbenbüren	
Julika Zimmerling	Taekwondo	TKD Swisttal	
Marek Zimmermann	Judo	Homburger Turngemeinde	

T



U

V

W

Y

Z



# Captains Day

## 2. Stipendienfeier auf der Messe „boot“

Staatssekretärin Andrea Milz hat beim 11. Captains Day Athletinnen und Athleten mit dem NRW-Sportstiftungs-Stipendium ausgezeichnet und Förderpartner des Programms geehrt. Deren finanzielles Engagement ist erstmals sechsstellig.

Die 87 geförderten Talente erhalten eine Unterstützung von monatlich 300 Euro über zwei Semester. Ziel der Förderung ist es, dass sie sich intensiver auf ihre Bildungs- und Sportlaufbahn konzentrieren können. Die Sportstiftung hat das Stipendium zum zweiten Mal verliehen, um parallel erreichte hervorragende sportliche und akademische Leistungen zu würdigen. Förderstart war das Wintersemester 2023/24. Das Fördervolumen beträgt 313.200 Euro.

Erstmals konnten sich Nachwuchstalente aus World-Games-Sportarten für das Stipendium bewerben, darunter war auch Leona Liv Kommerell. Sie ist Deutsche Lacrosse-Vizemeisterin mit dem KKHT Schwarz-Weiß Köln. Ihre Förderung will sie gezielt für die Nachwuchsarbeit in ihrer Sportart einsetzen: „Ich gehe an Schulen und bringe Kindern Lacrosse bei. Nur durch das Stipendium kann ich dieses Ehrenamt weiter ausüben und bin nicht auf einen Nebenjob angewiesen.“

„Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind Vorbilder im und außerhalb des Sports und Identifikationspersonen für das Sportland NRW,“ sagt Staatssekretärin Andrea Milz und Stiftungsvorstand Dr. Ingo Wolf pflichtet bei. „Ich freue mich, dass viele Förderpartner das erkannt haben und unsere Talente wertschätzen. Das wachsende

Captains Day Reel |



### UNTERSTÜTZER DES NRW-SPORTSTIFTUNGS-STIPENDIUMS 2023/24



Fotos: Andrea Bowinkelmann

Engagement für unser Stipendienprogramm verdeutlicht den hohen Stellenwert, den Menschen aus Wirtschaft und Gesellschaft der Nachwuchsförderung beimessen.“

### CO-FÖRDERER SECHSSTELLIG „IM BOOT“

27 Privatpersonen, Vereinigungen und Unternehmen unterstützen das NRW-Sportstiftungs-Stipendium finanziell mit rund 115.000 Euro. Das entspricht 20.000 Euro mehr als im Vorjahr. Jedes Engagement erhöht das Stipendienkontingent der Stiftung. Zusätzlich bringen sich zahlreiche Förderer als Mentoren ein. Im zweiten Teil des Captains Day bot ein Speed-dating Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Sportmoderator Claus Lufen führte charmant und fachkundig durch die Veranstaltung. Christian Vogée, Vorstandssprecher der ARAG, wandte sich an die Studenten: „Wir fördern euch nicht, weil wir etwas zurückerwarten, sondern damit ihr Kontakte zu Unternehmen gewinnt.“ Anna Fliegel, Leiterin Personal & Führungskräfteentwicklung bei der Westenergie, will als Sparringspartnerin bei der beruflichen Orientierung helfen und ist Fan des Captains Day: „Wir haben durch das Stipendienprogramm bereits tolle Menschen kennengelernt. Ihr habt die Möglichkeit, bei uns reinzuschnuppern. Praktika sind kompatibel mit Trainingszeiten.“



Stipendiaten: Ruderer Nikita Mohr, Lacrosse-Spielerin Leona Liv Kommerell

Ausblick auf die FISU Games 2025 in der Rhein-Ruhr-Region mit Niklas Börger

Ruderer Simon Holtmeyer mit Moderator Claus Lufen



Olympioniken Christian Keller (l., 1996 Bronze im Schwimmen) und Jürgen Hingsen (3.v.l., 1984 Silber im Zehnkampf) mit Messechef Wolfram Diener und Staatssekretärin Andrea Milz

### STIPENDIENPARTNER 2023/24

So viele Stipendiatinnen und Stipendiaten unterstützen die Förderpartner:

- 10 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
- 10 Westenergie AG
- 5 DSW21 Dortmunder Stadtwerke AG
- 5 Evonik Stiftung
- 4 LVM Versicherung
- 4 Messe Düsseldorf
- 3 ServiceValue GmbH
- 3 WestLotto
- 2 ODDO BHF SE
- 1 Advyce & Company
- 1 Fabian Bauwens-Adenauer
- 1 Bethmann Bank
- 1 Braseler der Düsseldorfer Jonges
- 1 GATX Rail Germany GmbH
- 1 Gebau GmbH
- 1 German Olympians
- 1 GVV Kommunalversicherung VVaG
- 1 Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
- 1 Hebmüller Group
- 1 Koelnmesse GmbH
- 1 Prof. Dr. Rainer Minz
- 1 MLP Finanzberatung SE
- 1 Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
- 1 Roman Rittel
- 1 Volker-Staufert-Stiftung
- 1 Dr. jur. Ingo Wolf
- 1 Socialeyes GmbH

Stipendiaten der Universität Duisburg-Essen



„Das Speeddating beim Captains Day ist der perfekte Ort, um die Kontakte für die Zukunft zu knüpfen“ – Greta Busacker (r. Vielseitigkeitsreiten) mit Josefine Meiser (l., Volleyball)



Leichtathlet Jonas Patri (r.)

Das Veranstaltungsformat findet seit 2012 einmal jährlich im Rahmen der „boot Düsseldorf“ statt. Förderer und Geförderte können sich in der digitalen Karriere-Community der Sportstiftung auch außerhalb des Captains Day vernetzen, um sich beispielsweise über Schnuppertage oder Werkstudentenjobs zu verständigen.

„Von tiefstem Herzen – ich bin wirklich dankbar für diese Förderung, weil ich dadurch meinen Traum leben kann, für den ich so viel investiere.“

---

**MAIKE TYRALLA**  
Skispringerin

**AB 2024 BEWERBUNG ZUM SOMMERSEMESTER**  
Die aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten verteilen sich auf 32 Hochschulen. Die Bewerbung steht Nachwuchskadern aus olympischen, paralympischen, deaflympischen und World-Games-Sportarten offen. Voraussetzung ist eine bewilligte Talent-Förderung (250 Euro/Monat). Mit Stipendium summiert sich die Förderung so im Regelfall auf monatlich 550 Euro. Ab 2024 haben Studierende und Studienanfänger die Möglichkeit, sich auch zum Sommersemester zu bewerben, mit einem Förderstart im April.



Hockey-Stipendiatin Marie Hahn



Unternehmerin Jutta Zülow, Dr. Ingo Wolf, Messechef Wolfram Diener

„Auf einer Skala von 1 bis 10 gebe ich dem Captains Day eine 10.“

---

**PAULA SCHÜRHOLZ**  
Beachvolleyballspielerin

**WELTGRÖSSTES SPORTEVENT 2025 IN NRW – PERLEN UND PARTY**

Der Captains Day gewährte einen Ausblick auf die FISU World University Games 2025 im Rhein-Ruhr-Gebiet. Ruderer Nikita Mohr hat die FISU Games in Chengdu miterlebt. Der Medizinstudent gewann Silber im Leichtgewicht-Doppelzweier. Dieses Highlight seiner Karriere, berichtet er, hatte allerdings den kleinen Makel, dass nur wenige Zuschauer den Weg zu den Ruderwettbewerben fanden, während die Stadien vollbesetzt waren. „Ich stelle mir vor, dass es in Rhein-Ruhr größere Begeisterung für alle Sportarten gibt,“ sagt Nikita. Niklas Börger teilt seine Einschätzung: „Die Spiele in NRW werden laut, bunt und stimmungsvoll“, kün-

digt der Geschäftsführer der durchführenden Rhine-Ruhr 2025 FISU Games gGmbH an. Staatssekretärin Milz erinnert an die Stimmung bei den Finals im Sommer, die über 200.000 Menschen zu den Meisterschaftswettkämpfen in viele verschiedenen Disziplinen ins Rheinland und Ruhrgebiet lockten. Sie versprach: „Wir werden es bei den FISU Games noch besser machen. Bei uns wird die Party von A bis Z laufen. Das Sportland NRW verfügt dazu bereits über herausragende Sportstätten.“ Nun habe man die Aufgabe, die Rahmenbedingungen zu organisieren und „die Perlen zu einer Kette zu flechten“.

Die Veranstalter erwarten 10.000 studierende Athletinnen und Athleten aus 170 Ländern. Die Wettkämpfe finden vom 16. bis 27. Juli 2025 in Bochum, Düsseldorf, Duisburg, Essen und Mülheim an der Ruhr statt.

„Es ist begeisternd zu sehen, wie die Sportstiftung NRW alle zusammenbringt, die das Sportland NRW ausmachen: Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler, die Politik und die unterstützende Wirtschaft“, freut sich Niklas Börger. „Im kommenden Jahr brauchen wir all diese Akteure, um die FISU World University Games nicht nur zu einer großartigen Sportveranstaltung zu machen, sondern zu einem internationalen Fest, das zeigt, dass das Sportland NRW der ideale Austragungsort für das größte Sportevent der Welt im Jahr 2025 ist.“ ■



**FÖRDERBERATUNG:**

**Dirk Falken**  
Referent Netzwerke & Kooperationen  
Tel. 0221 4982 6028  
Mobil: 0176 626 323 37  
dirk.falken@sportstiftung-nrw.de

„Aus sportlicher und zwischenmenschlicher Sicht werden die World University Games ein wunderbares Event. So viele Sportarten werden gleichzeitig feiern.“

**NIKITA MOHR**  
Ruderer



**HOCHSCHULEN DER STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN 2023/24**

- 12** RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
  - 11** UNIVERSITÄT ZU KÖLN
  - 8** HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF
  - 6** DEUTSCHE SPORHOCHSCHULE KÖLN
  - 6** UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN
  - 6** TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND
  - 4** TECHNISCHE HOCHSCHULE KÖLN
  - 3** IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE
  - 2** HOCHSCHULE RUHR-WEST
  - 2** RWTH AACHEN
- JE 1 AN HOCHSCHULEN IN NRW:**
- COLOGNE BUSINESS SCHOOL
  - FACHHOCHSCHULE DORTMUND
  - FERNUNIVERSITÄT HAGEN
  - FACHHOCHSCHULE AACHEN
  - HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG
  - HOCHSCHULE DÜSSELDORF
  - HOCHSCHULE FÜR FINANZEN NRW
  - HOCHSCHULE HAMM-LIPPSTADT
  - IST-HOCHSCHULE
  - IUBH INTERN. HOCHSCHULE BAD HONNEF
  - MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR GESELLSCHAFTSFORSCHUNG, KÖLN
  - UNIVERSITÄT BONN
  - UNIVERSITÄT PADERBORN
  - WESTFÄLISCHE HOCHSCHULE GELSENKIRCHEN
  - UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE
- JE 1 AN HOCHSCHULEN AUSSERHALB VON NRW:**
- FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
  - GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN
  - HOCHSCHULE ANSBACH
  - HOCHSCHULE FÜR TECHNIK STUTTGART
  - TECHNISCHE UNIVERSITÄT MÜNCHEN
  - UNIVERSITÄT AUGSBURG
  - UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
  - UNIVERSITÄT HAMBURG
  - UNIVERSITÄT HEIDELBERG
  - UNIVERSITÄT LEIPZIG
  - UNIVERSITÄT STUTTGART
  - UNIVERSITY OF INDIANAPOLIS
  - PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG





## „Das war ein Brett“

Vorfreude auf die World University Games in NRW

Vier Talente aus dem Sportland NRW berichten von begeisternden World University Games. Turnerin Aiyu war in Chengdu Fahnenträgerin für das deutsche Team. Badmintonspieler Malik feierte die asiatischen Fans, Wasserballer Lukas das Athletendorf. Leichtathlet Luke schwebte gar „im Himmel“. Wir dürfen uns also auf etwas Besonderes freuen. Nordrhein-Westfalen wird das im kommenden Jahr größte Multisportevent der Welt ausrichten.

Malik schlief jedes Mal ein, wenn sich der Bus in Bewegung setzte. „Ich war so erschöpft von den vielen Eindrücken in diesen zwei Wochen. Das Event war so riesig“, schildert der Jungnationalspieler im Badminton. Auf dem Weg zur Eröffnungszeremonie säumten unzählige Menschen den Straßenrand, winkten den deutschen Athletinnen und Athleten zu, filmten sie mit ihren Handys. „Sogar der Kioskbesitzer wirkte begeistert“, sagt Luke Zenker. Sein Vereins- und Stabhochsprungkollege Torben Blech hatte ihm von der Universiade 2019 in Neapel vorgeschwärmt „als wäre es der Himmel für Sportler“, erzählt Luke. „Tatsächlich ging es mir in Chengdu genauso.“

Deutschland war in China mit der größten Delegation seiner bisherigen Universiade-Historie vertreten: 160 studierende Sportlerinnen und Sportlern traten in den Disziplinen Badminton, Bogenschießen, Fechten, Gerätturnen, Judo, Leichtathletik,

Rudern, Sportschießen, Schwimmen, Taekwondo, Tischtennis, Volleyball, Wasserball und Wasserspringen an.

„Wir Wasserballer waren unglaublich froh, dass wir die World University Games miterleben durften“, freute sich Lukas Küppers. „Sportlich kam diesem Event nur die Weltmeisterschaft gleich.“ Für Lukas war 2023 die letzte Chance, da die Altersgrenze regulär bei 25 Jahren liegt. Seine Vorfreude war daher „megagroß und durch die vielen Nationen und Sportarten im Universiade Village fühlte es sich an wie Olympische Spiele“, schwärmt er. Im Umkreis von 500 Metern waren Athleten aus 150 Nationen untergebracht, schätzt Leichtathlet Luke ab. „Ich fand schön, dass es auch darum ging, das alles zu genießen. Ein richtig schöner Vibe.“



Fahnenträgerin Aiyu Zhu (19), Geräteturnerin aus Köln, studiert Psychologie an der Universität zu Köln

Fotos: Arndt Falter, FISU



Lukas Küppers (25) studierte Fahrzeugtechnik an der TU Berlin und war Werkstudent bei Mercedes Benz in Düsseldorf. „Als ‚älterer Hase‘ habe ich den Austausch mit jüngeren Athleten in Chengdu genossen. Bei vielen liegt der Fokus auf dem Sport. Mir war das Vorantreiben der Uni nebenbei immer extrem wichtig.“



Malik Bourakkadi (20) vom TV Refrath studiert Sportwissenschaften an der Uni des Saarlandes. „Manchmal wirkte die Freundlichkeit der Volunteers ein bisschen überzogen.“



Luke Zenker (20), Stabhochspringer aus Leverkusen und Architekturstudent der TH Köln: „Der Stabhochsprung-Wettkampf hatte hohes Niveau.“

Er bestritt vor kolportiert 40.000 Zuschauern das Finale im Stabhochsprung. Gänsehaut-Feeling. „Dafür mache ich diesen Sport. Das motiviert mich total, irgendwann auch Olympische Spiele zu erreichen“, strahlt Luke. Die Studierendenspiele in Chengdu näherten sich einer Größenordnung, die auch Turnerin Aiyu Zhu überwältigte, als sie die Fahne des deutschen Teams bei der Eröffnungsfeier ins Stadion trug. „Ich vermisse diese Atmosphäre seitdem jeden Tag“, sagt sie.

Wie steht es um den sportlichen Wert? Die Wasserballer, berichtete Lukas, planten, um die Medaillen mitzuspielen. Deutschland war nahezu mit der kompletten A-Nationalmannschaft angetreten. Für die parallel stattfindende WM hatte sich die Auswahl nicht qualifizieren können. „Wir haben schnell gute Ergebnisse erzielt. Im Viertelfinale kassierten wir dann eine der bittersten Niederlagen meiner Karriere. Die top besetzten Georgier hatten in diesem Spiel ihren Leistungshöhepunkt. Wir leider nicht ganz, obwohl wir zwischenzeitlich führten. Aber so ist Sport einfach“, erläutert Lukas.

Aiyu war vor ihrem Wettkampf nervös. „Ich hatte keine einfache Vorbereitung. Bei den deutschen Meisterschaften hatte ich mich leicht am Fuß verletzt und konnte nur reduziert trainieren. Ich flog eigentlich ohne große Erwartungen nach Chengdu: einfach dabei sein und genießen. Dass ich bis ins Mehrkampffinale geturnt bin, war die größte Überraschung überhaupt. Für den finalen Sprung habe ich die Zähne zusammengebissen und der Fuß hielt. Ich bin mit meiner Leistung sehr zufrieden und freue mich richtig, dass die World University Games jetzt nach NRW kommen.“

Beim Badminton erwartete die Deutschen eine Wundertüte. „Wir wussten nicht mit welchen Athleten die asiatischen Topteams antreten würden“, schildert Malik. Es gelang ein überraschender Sieg gegen Singapur im Gruppenspiel. „Gegen Hongkong haben wir allerdings viel liegengelassen“, analysiert Malik kritisch. „Die Halle war voll und die asiatischen Fans sind für ihre Mannschaft ausgerastet. Die Klimaanlage erzeugte permanent Wind. Es waren insgesamt schwierige und ungewohnte Bedingungen für uns. Ich hatte mir vorgenommen, die Atmosphäre und die Stimmung spüren zu wollen – auch wenn sie gegen mich sind. Das hat mich gepusht.“ 2025 will Malik erneut an den World University Games teilnehmen. Dann wird Badminton in seiner Heimatstadt Mülheim an der Ruhr ausgetragen, weiß er, „mit meiner Familie, meinen Freunden und Fans im Rücken.“

„Chengdu war ein Brett“, bilanziert Luke. „Ich glaube, dass NRW die Spiele mindestens genauso professionell ausrichten wird.“

„Dafür mache ich Sport.“

### RHINE-RUHR 2025

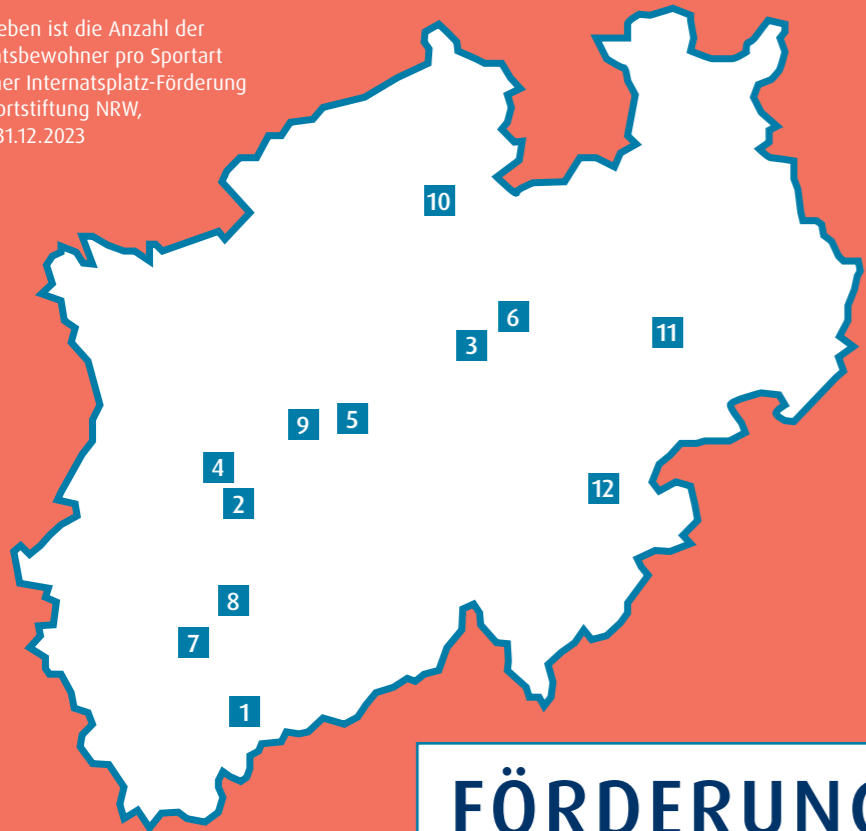
2025 ist die Region Rhein-Ruhr Ausrichter des nach den Olympischen und Paralympischen Spielen größten Multisportevents der Welt. Die Wettkämpfe in 18 Sportarten werden vom 16. bis 27. Juli in Bochum, Duisburg, Düsseldorf, Essen und Mülheim an der Ruhr stattfinden. Es werden 10.000 Athletinnen, Athleten und Offizielle aus 170 Ländern erwartet.

[www.rhineruhr2025.com](http://www.rhineruhr2025.com)



<b>1   SPORTINTERNAT BONN</b> 10 Geförderte Fechten (7) Baseball (1) Triathlon (1) Softball (1)	<b>2   SPORTINTERNAT KNECHTSTEDTEN DORMAGEN</b> 15 Geförderte Handball männl. (3) Leichtathletik (5) Fechten (4) Ringen (3)	<b>3   SPORTINTERNAT DORTMUND</b> 12 Geförderte Handball weibl. (3) Leichtathletik (3) Schwimmen (1)
<b>4   DEUTSCHES TISCHTENNIS-INTERNAT DÜSSELDORF</b> 9 Geförderte Tischtennis	<b>5   SPORT- UND TANZINTERNAT ESSEN</b> 14 Geförderte Schwimmen (6) Triathlon (1) Kanu (6) Fußball weibl. (1)	<b>6   FLVW-MÄDCHENINTERNAT KAMEN</b> 10 Geförderte Fußball weibl.
<b>7   1. FC KÖLN SPORTINTERNAT</b> 20 Geförderte Boxen (1) Klettern (3) Eishockey (3) Radsport (8) Judo (5)	<b>8   SPORTINTERNAT LEVERKUSEN</b> 8 Geförderte Handball weibl.	<b>9   YONEX BADMINTON-INTERNAT, MÜLHEIM AND ER RUHR</b> 8 Geförderte Badminton
<b>10   SPORTINTERNAT MÜNSTER</b> 16 Geförderte Volleyball (14) Schwimmen (2)		
<b>11   SPORTINTERNAT PADERBORN</b> 12 Geförderte Baseball (11) Basketball (1)		
<b>12   SPORTINTERNAT WINTERBERG</b> 2 Geförderte Rennrodeln (1) Biathlon (1)		

Angegeben ist die Anzahl der Internatsbewohner pro Sportart mit einer Internatsplatz-Förderung der Sportstiftung NRW, Stand 31.12.2023



## FÖRDERUNG

DIE SPORTSTIFTUNG FÖRdert DIE FINANZIERUNG DER HAUPTAMTLICHEN PÄDAGOGISCHEN LEITUNG IN NRW-SPORTINTERNATEN MIT EINEM FESTBETRAG

# 70.000 EURO

FÖRDERUNG PRO JAHR PRO VOLLZEITINTERNAT

## DIREKTE FÖRDERUNG DER INTERNATSBEWÖHNER

Athletinnen und Athleten können eine Internatsplatz-Förderung von monatlich bis zu 350 Euro beantragen. Ziel ist es, ihre individuellen Kosten für ihren Internatsplatz auf 300 Euro zu begrenzen. Bewerbungen sind zweimal jährlich zum 30. April und 31. Oktober möglich. Regulär startet die Förderung zum Schuljahresbeginn im August. In Ausnahmefällen oder bei Schulwechseln ist sie zum Halbjahr möglich. Die Förderperiode erstreckt sich von der 8. bis Ende der 10. Klasse bzw. ab 11. Klasse bis zum Schulabschluss. Eine zusätzliche Unterstützung durch die Talent-Förderung ist möglich.

# Mehr Förderung, transparent verteilt

## Neue Förderstrategie für Sportinternate

Die Sportstiftung hat ihre Zuwendungen an die NRW-Sportinternate verändert. Unterdessen loben Internatsbewohner die neue Individualförderung.

Die Sportstiftung hat ihre Förderung für das Verbundsystem Schule und Leistungssport neu strukturiert, indem sie zwölf ausgewählte Vollzeitsportinternate mit einem Betrag in Höhe von 70.000 Euro fördert. Diese jährliche Zuwendung ist vorrangig zur Finanzierung von Personalstellen, insbesondere der pädagogischen Leitung, gedacht. „Die Vereinbarkeit von Leistungssport mit schulischer und beruflicher Ausbildung ist eine unserer Triebfedern,“ erklärt Stiftungsvorstand Dr. Ingo Wolf. „Wir stärken die Sportinternate als Orte, wo ambitionierte Jugendliche schulische Exzellenz und sportliche Höchstleistungen miteinander verbinden können.“

Durch die veränderte Fördersystematik wächst das Engagement für die NRW-Sportinternate insgesamt um rund 220.000 Euro pro Jahr. Für die meisten Einrichtungen bedeutet die neue, gleichmäßige Verteilung eine Erhöhung ihrer bisherigen Fördermittel, teilweise sogar erheblich.

### INDIVIDUALFÖRDERUNG DER INTERNATSBEWÖHNER

Athletinnen und Athleten, die an ein NRW-Sportinternat wechseln, verbinden damit große Hoffnungen. Sie wollen zu den Besten gehören. „Durch das Hin und Her zwischen Schule, Training und meinem Zuhause kam ich früher kaum zum Lernen. Im Internat habe ich geregelte Abläufe und kann mich sportlich auf das nächste Karrierelevel vorbereiten“, sagt der U23-Baseballnationalspieler Darrion Richards. Er träumt davon, in die US-amerikanische Major League gedraftet zu werden, wie manch Absolvent des Paderborner Sportinternats vor ihm. „Dafür arbeite ich jeden Tag hart an mir. Ich habe gelernt, Dinge direkt zu erledigen“, betont Darrion.

„Es ist unheimlich wichtig, jeden Einzelnen individuell in familiären Strukturen in Form einer dualen Laufbahnplanung zu fördern, aber auch zu fordern“, sagt Matthias Hellmig, Internatsleiter in Paderborn. „Dafür benötigen wir einfach starke Partner wie die Sportstiftung NRW.“ Derzeit wohnen 43 Talente aus sieben Sportarten unter Hellmigs Obhut, darunter vor allem Baseball- und Basketballspieler, American Football- und Fußballspieler. Auch Volleyball, Squash und Schwimmen ist vertreten. World-Games-Athleten konnten sich 2023 erst-



Das Sportinternat Paderborn freut sich über mehr Fördermittel. Foto: Sebastian Burg

mals für die Individualförderung der Sportstiftung bewerben und bilden in Paderborn mittlerweile die Mehrheit der Geförderten. Zwölf Bewohner erhalten eine Förderung für ihren Internatsplatz. Fünf werden, teils zusätzlich, mit einer monatlichen Talent-Förderung unterstützt. Einer dieser Geförderten ist U16-Basketball-Nationalspieler Tom Brüggemann. Der junge Pointguard trainiert fest bei den Zweitligaprofis der Paderborn Baskets mit und zog im Sommer ins Internat. „Ich suche nicht nach dem schnellen Erfolg“, erzählt er. Tom will sich langfristig entwickeln, um sich den Traum von der NBA-Karriere zu erfüllen.

In dem neuen Bewerbungsverfahren für die Talent-Förderung wurden auch Persönlichkeitseigenschaften berücksichtigt. Tom und Darrion reichten ein Motivationsschreiben und ihr Bewerbungsvideo ein und beantworteten einen Fragebogen zu sechs Kompetenzbereichen (siehe S. 11). Darrion lobt das Auswahlverfahren: „Es ist wertschätzend gegenüber uns Athleten. Ich kann mich als Persönlichkeit besser präsentieren und im Video zum Beispiel meine Ausstrahlung zeigen.“ Tom stellt hohe Ansprüche an sich selbst: „Ich möchte nicht nur als Sportler Vorbild sein, sondern auch als Mensch. Ich finde, daran kann man auch ablesen, ob eine Karriere erfolgreich wird.“ ■

**141** ATHLETEN MIT INTERNATSPATZ-FÖRDERUNG

**350** EURO MAXIMAL PRO MONAT

**47** ATHLETEN MIT ZUSÄTZLICHER TALENT-FÖRDERUNG

# Die warme Welle

SPORT STIFTUNG NRW präsentiert: felix Newcomer 2023

**Die Menschen in Nordrhein-Westfalen haben Kunstschwimmerin Klara Bleyer zur Nachwuchssportlerin des Jahres gewählt. Mit ihren Leistungen hat sich die 19-Jährige in die Geschichtsbücher des deutschen Sports eingetragen. Ihre Widerstandsfähigkeit ist faszinierend.**

Omas mit Blümchendekor auf der Badekappe sind gefürchtet. Wie Dämonen aus einer Schattenwelt dringen sie in die Köpfe der Menschen ein, um ihre Gedanken zu steuern und die Wirklichkeit zu verzerren. Zugegeben, diese Vorstellung ist fern der Realität und das Gespinnst von Gedanken-kontrollierenden Wesen ist der düsteren Science-Fiction-Serie „Stranger Things“ entlehnt. Klara ist Fan. Aber Omas in Retrobademode sind zumindest lästig.

Oft kriechen die albern planschenden, fragilen älteren Damen in die Köpfe Unwissender, wenn Klara von ihrer Sportart erzählt. Und, Hand aufs Herz: Bei Synchronschwimmen ist Unwissenheit meistens der Status quo. Nicht ernst genommen zu werden, ist eine große Sorge der Athletinnen und der wenigen Athleten dieser mit Klischeebildern behafteten Disziplin. Klara hat irgendwann lieber geschwiegen, anstatt Häme zu ernten. Der Schulhof lehrte, dass Medaillen als Währung der Anerkennung zählen. Eine persönliche Bestleistung hinter den Podiumsplätzen interessierte fast niemanden. Als Heranwachsende kann das arg am Selbstbewusstsein kratzen.

„Das Gefühl, eine echte Sportlerin zu sein, fehlte mir“, sagt Klara.

Die 19-Jährige aus Würselen bei Aachen betreibt Kunstschwimmen, seit sie ihrer Schwester Johanna mit fünf Jahren zu den Wasserfreunden Delphin Eschweiler folgte. Mittlerweile taucht ihr Name unter den besten fünf Athletinnen der Welt auf. Um gut zu werden, hat Klara auf der A44 und A52 mehrfach den Äquator umrundet. Nasenbruch und Gehirnerschütterung hielten sie nicht vom Training ab. Vor allem aber lernte sie, dass man nicht immer beeinflussen kann, wann Leistung in Einklang mit Erfolg steht. Glücklicherweise lassen sich selbst alteingesessene Dämonen vertreiben.

Klara Bleyer wurde im Dezember zur Nachwuchssportlerin des Jahres im Sportland Nordrhein-Westfalen gewählt. „Ich war schon von meiner Nominierung komplett überrascht“, erzählt sie. „Zuerst habe ich auf Social Media davon erfahren und kurz gezweifelt, ob das echt ist.“ 2017 saß Klara

Text: Sebastian Burg  
Fotos: Andrea Bowinkelmann



„Wenn ich glücklich bin, bringe ich bessere Leistung.“

als eines der Toptalente des Landessportbundes im Publikum und applaudierte Falk Wendrich, der damals die Newcomer-Kategorie gewann. Klaras 13-jähriges Ich fand sich mit dem Gedanken ab: „Da kommst du nie wieder hin.“ Doch nicht mit Synchronschwimmen.

Dann hat es Hendrik Wüst eilig, zur Bühne zu gelangen. Klara ist ihm einige zielstrebige Schritte voraus. Laudator Dr. Ingo Wolf fängt sie ab, gratuliert. Der Ministerpräsident kann aufholen und überreicht rechtzeitig den Award. Moderator Claus Lufen spricht von der „vielleicht wichtigsten Auszeichnung des Abends.“ Im vollbesetzten Saal regnet es Beifall. Felix-Preisträger werden von den raumgreifenden Leinwand funkelt golden „Klara Bleyer“. Die Hünen Wüst und Wolf rahmen die 1,53 Meter große Gewinnerin für die Kameras ein. Ohne Kameras stellt sie später klar: „Im Wasser fühle ich mich wohler.“ Die warme Welle der Wertschätzung, die ihr in der Düsseldorfer Classic Remise entgegenschwappt, ist der vorläufige Höhepunkt einer unerwarteten Kehrtwende.

Klara war zaghaft. Zuerst wollte sie nicht mitkommen. Aber die zwei Jahre ältere Johanna war angefixt. Im Fernsehen hatten die Geschwister einen Beitrag über Niklas Stoepel gesehen, seinerzeit der einzige männliche Profi-Synchronschwimmer Deutschlands. Er hinterließ Eindruck. Also brachten die Eltern beide Töchter zum Probetraining bei den Wasserfreunden in Eschweiler, wissend, dass ihre jüngste schon beim Babyschwimmen nie aus dem Wasser zu

bekommen war. Den anfänglichen Unmut der Fünfjährigen räumte eine Trainerin ab. „Sie sagte zu mir so etwas wie: Wenn du jetzt anfängst, kannst du mal richtig gut werden“, erzählt Klara. Das Mädchen nahm den Motivationsversuch ernst.

Neben dem Kunstschwimmen machen die Schwestern Ballett und voltigieren. Über Landes-trainerin Stella Mukhamedova entsteht Kontakt zu den Freien Schwimmern Bochum e.V. Mit zehn und zwölf Jahren wechseln die Schwestern an den Stützpunkt im Ruhrpott. „Das war ein klarer Schritt Richtung Leistungssport“, erklärt Johanna. „In Bochum konnte man konzentrierter und professioneller arbeiten.“ Der Haken ist, Würselen liegt 120 Kilometer entfernt. Die Mädchen steigen nach der Schule zu Mama oder Papa ins Auto. Bald legen sie die Strecke sechsmal pro Woche zurück, um vier bis fünf Stunden am Stück zu trainieren. Rückfahrt nach 22 Uhr. Unterwegs wird gelernt, gegessen, geschlafen, „gelebt“, wirft Vater Maik ein, und gestrickt, um runterzukommen. Ein Pulli dauert etwa fünf Fahrten. „Bochum war der einzige Weg, um besser zu werden“, sagt Klara.

Im letzten Schuljahr vor dem Abitur wohnt Klara im Sportinternat Wattenscheid. Infolge der Corona-Pandemie fällt an vielen Schulen der Schwimmunterricht aus. Klaras Trainingsgruppe profitiert von schier unbegrenzten Wasserzeiten und wächst noch enger zusammen. Es herrscht eiserne Disziplin, aber Klara ist zäh: „Ich will aus meiner Trainingszeit das Beste rausholen. Andere Nationen haben mehr Möglichkeiten.“ Deutschland ist eher Hinterbänkler.

## TANZ IM WASSER

In der technischen Kür werden Pflichtübungen vorgegeben. Die freie Kür ist kreativer. Hier ist die Anzahl der Elemente vorgeschrieben, die dem Kampfgericht vorab mitgeteilt werden müssen. Die Choreografie soll von künstlerischem Wert sein und synchron zur Musik sowie zum Duettpartner bzw. zur Gruppe ausgeführt werden. Im Teamwettbewerb mit bis zu acht Athlet\*innen gibt es zusätzlich Akrobatik-elemente, zum Beispiel Hebefiguren. Die Schwimmer dürfen den Beckenboden nicht berühren. Synchronschwimmen ist seit 1984 für Frauen olympisch. In Paris 2024 finden Duett- und Mannschaftswettbewerbe vom 5. bis 11. August statt. Dann treten zum ersten Mal auch Männer an.



## KLARA BLEYER

geb. 2004 in Eschweiler, wohnt in Würselen. Sie startet für die Freien Schwimmer Bochum 1919 e.V. und studiert Produktdesign an der FH Aachen. Jüngste Erfolge:

### 2024

**5. Platz Weltmeisterschaften** (jeweils Solo Technische Kür und Freie Kür). Die beste Platzierung einer deutschen Athletin.

**Dreifache Deutsche Meisterin** (Solo Technische und Freie Kür, Acrobatic Routine). Auf nationaler Ebene erstmals im neuen Wertungssystem.

### 2023

**Zweifache Jugendeuropameisterin** (Solo Technische und Freie Kür, 4. Platz im Duett)

**8. Platz Weltmeisterschaften** (Solo Technische Kür, 9. Platz im Team, Acrobatic Routine)

**Vierfache Deutsche Meisterin** (Solo, Duett, Gruppe, Acrobatic Routine)



Klaras WM-Badeanzug: Geschneidert von Mutter Antje. Schwester Johanna besetzte ihn mit hunderten Pailletten und Strasssteinen



Beinstreckung gegen Widerstand. In der Kür soll es leicht aussehen. Kraft- und Ausdauertraining sind deshalb neben Ballett-, Turn-, Akrobatikübungen Pflichtprogramm. Synchronschwimmer müssen sehr beweglich sein.



„Synchronschwimmen ist wie eine Sekte“, scherzt Johanna, dann wird sie ernst: „Wir sind mit dieser Trainingsgruppe aufgewachsen und gemeinsam durch emotionale und intime Momente gegangen.“ Mentale Stärke spielt eine große Rolle, betont Klara: „Wenn ich mich wohlfühle und glücklich bin, bringe ich bessere Leistung.“ Das Elternhaus in Würselen ist über die Jahre ihr Kraftzentrum, wo milde Worte wärmen. „Wir wollten Klara nicht zu früh allein auf dem Internat lassen“, sagt Mutter Antje. Dafür nehmen die Eltern den eklatanten Zeit- und Kostenaufwand des Pendelns in Kauf. 2022 macht Klara am Hellweg-Gymnasium Abitur und wird vom DOSB zur Eliteschülerin des Sports ernannt. Inmitten der Prüfungszeit wird sie vierfache Deutsche Meisterin.

International kommt 2023 ein Wendepunkt. Der Weltverband World Aquatics führt ein neues Wertungssystem ein. Es zielt darauf ab, Leistungen vergleichbarer und Bewertungen transparenter und fairer zu machen. In der technischen Kür schwimmen alle Athleten die gleichen Elemente. In der freien

Kür müssen sie jene Elemente zeigen, welche die Trainer dem Kampfgericht im Voraus angeben. Bei Abweichungen gibt es Punktabzüge (Base Marks). Wer in seiner knapp zweieinhalbnütigen Kür viele Figuren mit hohem Schwierigkeitsgrad unterbringt, kann hoch bepunktet werden. Mut zu anspruchsvollen Darbietungen kann sich lohnen, zugleich fallen Fehler stärker ins Gewicht. Auch Synchronität gewinnt an Stellenwert. Explosive, zackige Bewegungen sind einfacher zu synchronisieren und sparen Zeit, um mehr Elemente zu schwimmen. Klara: „Das Künstlerische und die Ästhetik leiden dadurch etwas. Eigentlich ist es eine komplett neue Sportart.“ Als Kind lernte sie, Figuren langsam auszuführen und zu halten. „Das war gut, um seinen Körper kennenzulernen und Technik bewusst zu trainieren,“ weiß sie heute.

„Das neue System ist Chance und Risiko zugleich“, findet Klara. „Es öffnet Türen. Das motiviert mich.“ Bei den Jugendeuropameisterschaften auf Madeira begegnet ihr das neue System zum ersten Mal. Klara schwimmt den höchsten Schwierigkeits-



Kritischer Pol: Trainerin Stella Mukahmedova



Das Tablet ist unverzichtbar. „Unter Wasser weiß man nie, ob eine Streckung hundert Prozent gerade ist“, erklärt Klara. Ihre Kür beinhaltet zudem viele Drehungen. Ohne Schwimmbrille im Wettkampf vertraut sie auf antrainierte Automatismen



Erste Gratulanten bei der NRW-Sportlerwahl (v.l.): Ministerpräsident Hendrik Wüst, Claus Lufen, Dr. Ingo Wolf und Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes. Klara: „Ich war schon immer die Kleinste. Alle meine Freundinnen sind Riesen.“



Mit Schwester Johanna beim felix

grad des gesamten Feldes und gewinnt die Einzelwertung sowohl in der technischen als auch in der freien Kür. Sie ist die erste Deutsche seit fast 40 Jahren, die bei einer Jugend-EM Gold gewinnt. Mama Antje jubelte am Livestream: „Wir konnten es nicht fassen. Ich glaube, die Ausrichter mussten erstmal die deutsche Nationalhymne googeln.“ Klaras Teamkameraden auf der Tribüne fielen sich in die Arme. „Dieses Ergebnis war völlig surreal“, konstatiert Johanna.

In Fukuoka legt Klara Historisches nach. Der achte Platz (Technische Kür Solowettbewerb) bei ihrer Premiere im Erwachsenen-Feld ist das beste deutsche WM-Ergebnis aller Zeiten, bis Klara bei den darauffolgenden Weltmeisterschaften in Doha Fünfte wird und eine neue Bestmarke setzt. „Ich rechne mir vorher nichts aus, sonst geht es schief. Ich schwimme für mich, egal auf welchem Platz ich lande.“ Die bitteren Momente mit dem alten Wertungssystem haben Spuren hinterlassen.

Die Olympischen Spiele in Los Angeles 2028 sind nun eine Option, aber kein festgelegtes Karriereziel, gibt die Athletin zu verstehen. Sie studiert Produktdesign im zweiten Semester und fand Zeit für ein Tischlerpraktikum. „Während des Semesters bekomme ich wenig Schlaf. Ich kann mich an keinen Tag Pause erinnern“, schildert sie. Johanna beobachtet den Workload ihrer Schwester skeptisch: „Klara muss lernen, selbst stopp zu sagen, anstatt darauf zu warten, dass andere es tun.“

*Gold für Deutschland war völlig surreal.*

Ab dem dritten Semester kann Klara das Studium strecken. „Die meisten Synchronschwimmer hören auf, wenn sie ein Studium oder eine Ausbildung beginnen oder wenn sie einen Minijob brauchen, um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren“, sagt Klara. „Ich finde es gut, dass ich mich bei der Sportstiftung eigenständig und unabhängig von anderen um eine Förderung bewerben kann. Synchronschwimmen braucht eigentlich jahrelange Erfahrung. Es ist schade, dass unsere Nationalmannschaft fast jedes Jahr neu zusammengesetzt werden muss, weil Athletinnen ihre Karriere beenden.“

Klara erhält durch das NRW-Sportstiftungs-Stipendium monatlich 300 Euro, mit denen sie ein Jahr planen kann. Bereits ein neuer Badeanzug für den Wettkampf kann eine komplette Monatsförderung kosten. Antje näht die Einteiler ihrer Töchter deshalb geschickt selbst. Einer pro Choreografie, Halbwertszeit zirka zwei Jahre. „Man muss sich selbstbewusst darin fühlen“, beschreibt Johanna das wesentliche Merkmal des Anzugs. Dasselbe gilt für die Musik. „Es ist cool, wenn man an der Musik das Thema der Kür erkennt“, sagt Klara, vor allem jedoch dürfe sie im Training nicht nerven. Trainerin Stella bringt ihre Favoriten gerne ein – so arbeiten die Athletinnen auch mal zu indigenen Klängen einer sibirischen Band. Wenn Klara freie Wahl hätte, käme aus den Unterwasserboxen der Soundtrack von „Stranger Things“. Die Hauptrolle der Serie spielt ein Mädchen mit übermenschlichen Fähigkeiten.



# felix awards 2023

Die Auszeichnung für sportliche Höchstleistungen in NRW

2023  
felix



## felix awards 2023

### Preisträger der NRW-Sportlerwahl

Bob-Weltmeisterin **Laura Nolte** ist zum zweiten Mal NRW-Sportlerin des Jahres. Nach Gold im Monobob verteidigt die 25-jährige Pilotin zum Jahresabschluss ihren felix-Titel. Bei den Männern führte kein Weg am Kapitän des Eishockey-Nationalteams vorbei. **Moritz Müller** (37), Urgestein der Kölner Haie, beendete das Jahr als Vizeweltmeister und felix-Gewinner. Ebenfalls äußerst erfolgreich, trotz ihrer erst 19 Jahre, ist **Klara Bleyer**, die als beste Newcomerin ausgezeichnet wurde. Sie ist die erste deutsche Jugendeuropameisterin im Synchronschwimmen seit fast vier Jahrzehnten. In der Mannschaftskonkurrenz fiel die Wahl auf die **Hockey-Nationalmannschaft**. Zehn Spieler aus dem Sportland NRW hatten zum insgesamt dritten WM-Erfolg der „Honamas“ beigetragen. Im Para Tischtennis ist Europameister

**Valentin Baus** (28) konstant herausragend und bereicherte seine Titelsammlung um einen felix award. **Florian Wirtz** von Bayer 04 Leverkusen gewann den Fußball felix. Wer einen Award bekommt, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger durch ein Online-Voting. Der oder die „Trainer“ in des Jahres“ wird traditionell von ehemaligen Preisträgern ermittelt. Diese Fachjury legte sich 2023 auf Hockey-Nationaltrainer **André Henning** fest. Alle Preisträger wurden von Ministerpräsident Hendrik Wüst bei einer Gala in der Classic Remise Düsseldorf ausgezeichnet. Mit dem felix award würdigen das Land, der Landessportbund und die Sportstiftung seit 2007 den Spitzensport sowie herausragende Persönlichkeiten. ■

[www.felix-award.nrw](http://www.felix-award.nrw)

Fotos: LSB NRW / Andrea Bowinkelmann



Rope Skipping Performance

Ministerpräsident Wüst: „Die Leidenschaft, der unbedingte Wille und die herausragenden Ergebnisse der Sportlerinnen und Sportler sowie Trainerinnen und Trainer aus NRW tragen dazu bei, die Aufmerksamkeit und das Ansehen für den Sport weiter zu stärken.“

André Henning (Trainer des Jahres)

Valentin Baus (Para Sport felix)



### ANSPRECHSTELLE SAVE SPORTS ERÖFFNET



Das Bundesinnenministerium hat im Juli die unabhängige Ansprechstelle Safe Sport e.V. für Betroffene sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport eröffnet. Das Angebot umfasst psychologische und juristische Erstberatung für Breiten- und Leistungssportler. Es richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Ansprechstelle wird durch den Verein Safe Sport e.V. getragen. Gründungsmitglieder sind der Bund, die 16 Länder, Athleten Deutschland e.V., eine Vertreterin aus dem Betroffenenrat bei der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs sowie ein Vertreter aus der Wissenschaft. Perspektivisch steht der Aufbau des unabhängigen Zentrums für Safe Sport an, das weitreichendere Aufgaben in den Bereichen Prävention, Intervention und Aufarbeitung abdecken soll. Der Aufbau eines Zentrums für Safe Sport ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert.

**Kontakt:** 0800 11 222 00 oder [beratung@ansprechstelle-safe-sport.de](mailto:beratung@ansprechstelle-safe-sport.de)

**Sprechzeiten:** Mo, Mi und Fr 10–12 Uhr, Do 15–17 Uhr  
Nach einer Terminvereinbarung kann eine Beratung vor Ort (Berlin) oder per Videokonferenz in Anspruch genommen werden.

[www.ansprechstelle-safe-sport.de](http://www.ansprechstelle-safe-sport.de)

### „ANLAUF GEGEN GEWALT“ BLEIBT ERREICHBAR



Die durch den Verein Athleten Deutschland e.V. im Mai 2022 eingerichtete unabhängige Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt und Missbrauch im Spitzensport steht betroffenen aktiven und ehemaligen Kaderathletinnen und -athleten weiterhin zur Verfügung. „Anlauf gegen Gewalt“ bietet rechtliche und psychotherapeutische Erstberatung sowie eine längerfristige Fallbegleitung an. Im ersten Jahr wurden über 150 Anfragen ratsuchender Personen verzeichnet. Die psychologisch, therapeutisch und pädagogisch ausgebildeten Fachberaterinnen und Fachberater von N.I.N.A. sind telefonisch zu erreichen, die Ansprechpersonen von Anlauf gegen Gewalt, Gitta Axmann, Nadine Dobler und Ulrike Breitbach, schriftlich. In einem Erstgespräch wird der individuelle Bedarf ermittelt. Es besteht die Möglichkeit, sich im Anschluss zu einer rechtlichen oder psychotherapeutischen Erstberatung vermitteln zu lassen. Alles vertraulich und auf Wunsch anonym.

**Kontakt:** 0800 90 90 444  
[kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org](mailto:kontakt@anlauf-gegen-gewalt.org)

**Sprechzeiten:** Mo, Mi und Fr 9–13 Uhr, Di und Do 16–20 Uhr (außer Feiertage)

Weitere Angebote für akute Hilfe gibt es unter:  
[www.anlauf-gegen-gewalt.org](http://www.anlauf-gegen-gewalt.org)

### Bundesverdienstorden für Max Hartung



Foto: BMI / Henning Schacht

Staatssekretärin Juliane Seifert nahm die Ordensverleihung stellvertretend für Bundespräsident Steinmeier vor

Max Hartung hat in Berlin das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Mit der Auszeichnung wurde sein besonderes ehrenamtliches und sportpolitisches Engagement im Sinne der Athletinnen und Athleten gewürdigt. Max Hartung ist Gründungspräsident des Vereins Athleten Deutschland, den er 2018 mit Gleichgesinnten ins Leben rief. Von 2017 bis 2021 war er Vorsitzender der Athletenkommission des DOSB. In der Ordensbegründung heißt es:

„[...] Als Athletenvertreter, Vorsitzender der Athletenkommission des DOSB und Präsident von Athleten Deutschland hat Max Hartung maßgeblich zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Athletinnen und Athletinnen beigetragen. Aufgrund seines großen und weit über Deutschland hinaus bewunderten Engagements hat Herr Hartung den Athletinnen und Athleten eine Stimme gegeben. Ihre Anliegen wurden in der Vergangenheit allzu häufig nicht hinreichend beachtet. Insofern ist maßgeblich durch sein Engagement mit der Gründung von Athleten Deutschland auch der Machtmissbrauch im Sport spürbar enttabuisiert worden. [...]“

Mit Athleten Deutschland e.V. hat Max Hartung erwirkt, dass der Deutsche Bundestag sieben Millionen Euro für eine direkte Athletenförderung sowie knapp drei Millionen Euro für eine Altersvorsorge für Athletinnen und Athleten beschlossen hat. Zudem wurde aufgrund der Initiative von Athleten Deutschland die Laufbahn der Soldaten in den Sportfördergruppen flexibilisiert, ihre medizinische Versorgung verbessert und die Gründung eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport zur wirkungsvolleren Bekämpfung von Gewalt und Missbrauch auf den Weg gebracht.

2021 beendete Hartung seine Karriere als Säbelfechter nach drei Olympiateilnahmen, einem Weltmeistertitel mit der Mannschaft und vier Goldmedaillen bei Einzel- und Teameuropameisterschaften.

SOMMERFEST



Bei hochsommerlichen Temperaturen lud die Sportstiftung zum jährlichen Sommerfest nach Neuss ein. Auf dem weitläufigen Gelände von Gut Gnadental an den Ufern der Erft empfing das Stiftungsteam rund hundert Gäste aus dem Sportland NRW zu allerhand Leckereien vom Grill. Olympiateilnehmer trafen auf Nachwuchstalente, Alumni-Athleten auf Unternehmer und Stipendienförderer. Unter den Gästen waren Olympioniken wie Miryam Roper Yearwood (Judo), Karsten Dilla (Stabhochsprung), Sarah Voss (Turnen) und Katharina Müller (Eiskunstlauf) sowie junge Spitzenathleten wie Alvar Adler (Zehnkampf), Kim Vaske (Para Leichtathletik) und Elisa Koppelman (Sportklettern). Einige Alumni brachten frische Eindrücke vom Coaching-Angebot „Trainingslager fürs Leben“ mit und teilten sie schwärmerisch mit anderen Gästen.

Viel Gesprächsstoff bot zudem das neue Bewerbungsverfahren für die Talent-Förderung. Die Mitarbeiter der Stiftung gaben Tipps aus erster Hand.

Vorstandsvorsitzender Dr. Wolf nutzte den Anlass, um das Engagement der Unternehmen und Privatpersonen hervorzuheben, die das NRW-Sportstiftungs-Stipendium 2022/23 unterstützten. Ihr Beitrag zur Förderung herausragender Leistungen in Sport und Studium summierte sich auf 95.000 Euro. Stellvertretend wurden Wolfgang Schwade (GVV Kommunalversicherung) und Ulrich Wimmer (Braseler der Düsseldorf Jonges) mit einer Urkunde gewürdigt.

Das Sommerfest fand zum vierten Mal auf Gut Gnadental, einer historischen Hofanlage der Unternehmerfamilie Zülow, statt.



Fotos: Luke Zenker



SOCIAL-MEDIA-OFFENSIVE

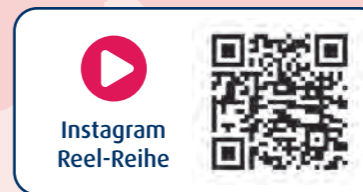
Sie haben Bestleistungen auf den Tartan gezaubert und Meistertüren präsentiert. Sie haben Tore gegen reißende Fluten getroffen, sind spektakulär nach Federpfeilen getaucht und haben sekundenschnell Steilwände erklommen. Gegen stechende Hitze und brennende Muskeln haben sie gekämpft, auf heißem Sand performt und unter Regen Endsprints gezogen.

Talente mit einem Videografenteam bei ihren Wettkämpfen an Sportstätten in ganz NRW. Dabei entstehen exklusive Reels für die Instagram-Profile der Athletinnen und Athleten. Sie allein entscheiden, welche persönlichen Einblicke sie gewähren.

Mit der Instagram-Offensive entwickelt die Sportstiftung einen Zugang in den Kosmos junger Leistungssportlerinnen und -sportler, der ihre Fähigkeiten und ihre Leidenschaft für viele Menschen unmittelbar erlebbar macht und Begeisterung für die Sportlandschaft in NRW weckt.



Diese Action und Dramatik spielte sich hautnah im Sportland NRW ab, eingefangen und inszeniert von Profis im Social-Media-Game. In den Hauptrollen: unsere Talente, die local Heroes, Vorbilder und Botschafter ihrer Disziplinen. Seit Frühjahr 2023 begleitete die Sportstiftung geförderte



Die Nahaufnahmen wurden **sehr gelobt** aber auch, dass zu sehen war, wie **vielseitig** mein Sport ist und wie viel Vorbereitung dazu gehört.

Die Reaktionen auf das Reel waren **extrem schön und bestärkend**. Vor allem die Menschen, die sich noch nie ein Bild machen konnten, wie ich meinen Sport betreibe, haben große Augen gemacht.

... **außergewöhnliche Einblicke**, die man normalerweise nicht in Videos festgehalten bekommt, sei es das Aufwärmen, der Physioaufenthalt oder die Konzentrationsphase vor dem Start.

Wer war wo Teil der Insta-Reel-Reihe im Sportland NRW 2023:

- Malik Bourakkadi, Deutsche Badminton-Meisterschaften in **Bielefeld**
- Timon Dethloff und Luke Zenker, NRW-Hallenmeisterschaften Leichtathletik in **Düsseldorf**
- Aaliyah Laetitia Mbenda, Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften in **Dortmund**
- Fiona Müller, NRW-Meisterschaften Degenfechten in **Solingen**
- Emma Glomb, Westdeutsche Meisterschaften Speedklettern in **Hilden**
- Jannemien Panzlaff und Jonas Büchner, Westdeutsche Meisterschaften Kanu-Slalom in **Hagen**
- Elisa Koppelman, NRW-Meisterschaften Lead-Klettern in **Frechen**
- Greta Rakow, Deutsche U20-Meisterschaften bei den RuhrGames in **Duisburg**
- Kim Vaske, Para Leichtathletik bei den RuhrGames in **Duisburg**

- Jan Emanuel und Finn Jakob Merheim, Nordrhein-Jugendmeisterschaften Mittelstrecke bei den RuhrGames in **Duisburg**
- Falk Lömke, NRW-Meisterschaften Schwimmen in **Wuppertal**
- Paul Martin, Deutsche U23-Meisterschaften Rudern in **Essen**
- Emma Fahrenson, Deutsche Junioren-Meisterschaften Triathlon in **Goch**
- Jean-Paul Danneberg, Hockey-Europameisterschaften in **Mönchengladbach**
- David Bauschke, Deutsche Meisterschaften Kanu-Rennsport in **Köln**
- Luke Cabecana, Internationaler Bayer-Cup Judo in **Leverkusen**
- Tjorven Schneider und Sara Grauer, NRW-Meisterschaften Rudern in **Krefeld**
- Julia Fink, Internationaler Ulla-Klinger-Cup in Aachen
- Klara Bleyer, Deutsche Meisterschaften Synchronschwimmen in **Bochum**

Ich finde, Instagram ist aktuell die beste Möglichkeit, um die **Reichweite und Sichtbarkeit** von Athleten zu verbessern.

Es macht **Spaß**, man erhält qualitativen Content und hat **viel Mitentscheidungsrecht**.

**Starke Leistung, starke Bilder!**

Das Reel dient als Visitenkarte dafür, wie man im Wettkampf agiert, wer man ist. Ganz besonders der **Hinter-den-Kulissen-Teil** ermöglicht neue und persönliche Eindrücke.



Fotos: Andreea Bowinkelmann



Erschöpfung am Ende des Parcours



Mehr als 30 ehemalige Athletinnen und Athleten haben sich dem 2021 ins Leben gerufenen Alumni-Netzwerk angeschlossen



Der Recklinghauser Bürgermeister Christoph Tesche (r.) ehrte das Siegerteam. Frederik Schreiber (l.), Stefan Wallat und Hannah Pohl bewältigten den Grubenwehr-Parcours in rund 19 Minuten am schnellsten.

# Eine unterirdische Leistung

## 3. Alumni-Event im Trainingsbergwerk

Nach dem Ende der Sportkarriere in kein dunkles Loch fallen – diese Herausforderung besteht für viele Athletinnen und Athleten. Deshalb ist es ratsam, sich direkt freiwillig hineinzu-begeben. Die Alumni der Sportstiftung NRW haben den Wink verstanden und an einem besonderen Trainingserlebnis unter Tage teilgenommen. Im Trainingsbergwerk Recklinghausen durchliefen sie einen Übungsparcours der Grubenwehr, um sich gemeinsam auf die Zeit nach der sportlichen Karriere einzustimmen.

Das Alumni-Event wurde 2021 von der Sportstiftung und ihrem Partner WestLotto ins Leben gerufen, um den Zusammenhalt ehemaliger Topsportlerinnen und -sportler aus Nordrhein-Westfalen zu stärken und ihnen nachsportliche Förderangebote zugänglich zu machen, beispielsweise Coachings und Berufseinstiegsprogramme. Nach Stationen im Eiskanal in Winterberg und beim Target Sprint in Dortmund fand das Event 2023 zum dritten Mal in Recklinghausen statt.

szenarien trainiert. Stellenweise kann dieser Schacht nur kriechend bewältigt werden. Für die Alumni-Teams galt es, in kürzester Zeit einen Weg durch die engen Gänge zu finden.

Mittendrin war auch Stiftungsgeschäftsführer Max Hartung: „Wir veranstalten das Alumni-Event einmal im Jahr, um miteinander Spaß zu haben und Raum für Austausch unter den Ehemaligen zu schaffen. Am Ende hoffen wir, sie in unsere Förderarbeit einbinden zu können.“ Auch dank den Erfahrungen und der Expertise der Alumni hat die Sportstiftung ihre Individualförderung reformiert. Ein Hauptziel ist es, ausgewählte Nachwuchstalente in ihrer Entwicklung zu mündigen Persönlichkeiten zu unterstützen. „Alumni nehmen als Vorbilder und authentische, nahbare Ratgeber eine wichtige Rolle ein“, erklärt Max Hartung.

„Das Gemeinschaftsgefühl von Bergleuten und Sportlern ist einzigartig. Durch unser Alumni-Netzwerk mit unserem Partner WestLotto stärken wir den Zusammenhalt und bewahren die wertvollen Erfahrungen vielfältiger Sportlerkarrieren für künftige Generationen“, sagt Vorstand Dr. Ingo Wolf. „Es ist eine Win-win-Situation.“

Die Teilnehmer stellten sich einem spielerischen, aber körperlich äußerst herausfordernden Wettbewerb im Schein der Bergmannslampen. Das Trainingsbergwerk verfügt über einen Parcours, in dem die Grubenwehr verschiedene Rettungs-

## DAS TRAININGSBERGWERK

Das Trainingsbergwerk befindet sich unter der Halde der Zeche Hochlarmark und wird von rund 80 ehrenamtlichen Mitgliedern eines Fördervereins getragen – darunter viele ehemalige Bergleute. Im Zweiten Weltkrieg diente es als Luftschutzbunker, in den 70ern wurde die Anlage zum Ausbildungsgelände ausgebaut. Es entstand ein 1,2 Kilometer langes Streckennetz. Heute können Besucher die körperlich harte Arbeit der Kumpel im Steinkohlebau bei verschiedenen Führungen kennenlernen. Auch der letzte „Schwarzbus“ des Reviers parkt dort. Er pendelte einst über Tage zwischen den Schachanlagen.



### ANDREAS KÖTTER, GESCHÄFTSFÜHRER BEI WESTLOTTO:

„Das Alumni-Event hat sich zu einer guten Tradition entwickelt – und wir sind stolz darauf, von Anfang an dabei zu sein. Die ehemaligen Athletinnen und Athleten wissen, dass sie hier ein starkes Netzwerk finden und Partner, auf die sie sich verlassen können. Für uns bedeutet sportliche Förderung mehr, als nur die nächste Medaille im Blick zu haben.“



### NADINE APETZ, OLYMPIATEILNEHMERIN IM BOXEN, HEUTE PROMOTIERTE NEUROWISSENSCHAFTLERIN:

„Ich war ziemlich aufgeregt. Wir wussten nicht, was auf uns zukommt. Das war Wettkampf-Feeling. Der Körper kennt das noch und hat alles hochgefahren. Es war ordentlich anstrengend, aber hat viel Spaß gemacht.“



### MAXIMILIAN HARTUNG, DREIFACHER OLYMPIATEILNEHMER IM SÄBELFECHTEN, HEUTE GESCHÄFTSFÜHRER DER SPORTSTIFTUNG NRW:

„Man merkt sofort: Wenn Sportler zusammenkommen, hängt der Ehrgeiz ganz hoch. Dieses Erlebnis verbindet total, obwohl die Alumni aus ganz unterschiedlichen Sportarten kommen. Das ist ein guter Moment, wenn dann der Puls hochgeht und man zusammen Spaß hat.“

### LARA HOFFMANN, OLYMPIATEILNEHMERIN IM 400-METER-SPRINT, HEUTE LEHRERIN:

„Ich musste mich richtig auspowern, um den schnellsten Weg durch den Parcours zu finden. Ich habe großen Respekt davor, was die Bergleute geleistet haben.“



### CHRISTOPH TESCHE, BÜRGERMEISTER VON RECKLINGHAUSEN:

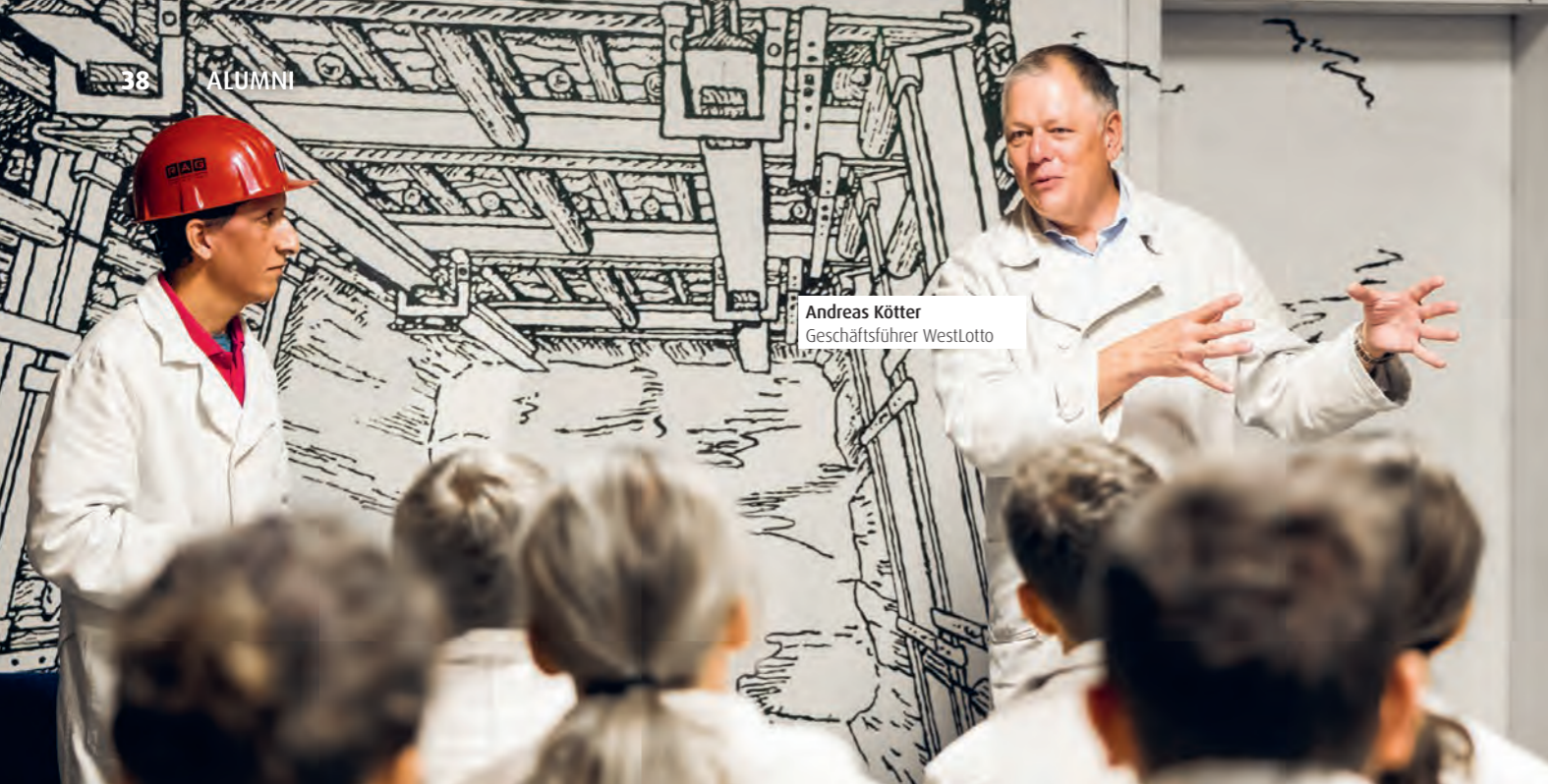
„Den ganzheitlichen Förderansatz der Sportstiftung finde ich großartig – von der Nachwuchsförderung bis zur Hilfestellung, im Beruf Fuß zu fassen. Nachwuchstalente – die Nachfolger der Alumni – haben es verdient, noch mehr Unterstützung zu bekommen.“



### KARSTEN DILLA, OLYMPIATEILNEHMER IM STABHOCHSPRUNG, HEUTE UX-DESIGNER:

„Es war unfassbar anstrengend. Ich habe mich ein bisschen verirrt und kam nassgeschwitzt aus dem Parcours. Meine Erwartungen an das Alumni-Event sind immer hoch, aber sie wurden wieder alle erfüllt.“

Alumni-Event auf Instagram



Andreas Kötter  
Geschäftsführer WestLotto

## „Man muss den ganzen Weg sehen“

Nachgefragt bei WestLotto-Geschäftsführer Andreas Kötter

**Herr Kötter, im November 2023 hat WestLotto vielen aufstrebenden Toptalenten aus NRW mit einer einzigartigen Ausstellung im Landtag ganz besondere Aufmerksamkeit verschafft.**

### **Was steckt dahinter?**

Die jungen Sportlerinnen und Sportler sind die Zukunft in unserem Sportland Nr. 1. Die Ausstellung war ein ganz starkes Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung. Viele sportliche Talente stehen viel zu selten im Rampenlicht, gleiches gilt oftmals für ihre Sportarten. Das wollen wir gemeinsam mit unserem Partner, dem Landessportbund, dessen Fotografin Andrea Bowinkelmann die Toptalente-Aktion ins Leben gerufen hat und bis heute umsetzt, ändern. Die Ausstellung im Landtag war eine tolle Bühne für dieses Anliegen

**Anders als die Toptalente stehen die Alumni im Netzwerk der Sportstiftung am Ende ihrer sportlichen Karriere.**

**Warum engagieren Sie sich auch hier?**

WestLotto ist der größte Sportförderer in NRW und wir stehen für die Unterstützung des Sports in seiner ganzen Breite. Dazu gehört das Sportehrenamt ebenso wie einzelne Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Jeder dieser Topathleten hat ja eine Geschichte: Irgendwann hat sie oder er angefangen, unterstützt von all den ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern. Aus dem Nachwuchs werden Toptalente, manche schaffen es in den Spitzensport – und müssen dabei schon die Karriere nach der Karriere im Blick haben. Nur wer diesen ganzen Weg sieht und fördert, kann Sport nachhaltig möglich machen und diese großartigen Persönlichkeiten unterstützen. Besonders eindrucksvoll finde ich übrigens, dass die Alumni sich auch ganz selbstverständlich als Ansprechpartner und Ratgeber für den Nachwuchs sehen. Auch dazu haben wir schon Veranstaltungen organisiert.

**Was ist für die Alumni besonders wichtig?**

Das kann vermutlich kaum jemand so gut einschätzen wie die Sportstiftung NRW. Deshalb sind wir froh, das Alumni-Netzwerk an der Seite unseres langjährigen Partners gestalten zu können. Für uns geht es darum, jederzeit verlässlich an der Seite von Sportstiftung und den Alumni zu stehen. Der beste Anlass, um das zu zeigen, ist natürlich das Alumni-Event. Der persönliche Kontakt, der Austausch über Hindernisse, Chancen und Bedürfnisse nach einer Sportkarriere ist extrem wichtig für die Alumni. Aus Unternehmenssicht hoffen wir, auch da den einen oder anderen Impuls geben zu können. Genauso nehmen auch wir als Unternehmen Impulse aus dem Kreis der Alumni mit, die sozusagen als Toptalente in den Arbeitsmarkt starten.

WESTLOTTO

# SPORT IST VIEL MEHR ALS MEDAILLEN!



WESTLOTTO  
**TOPTALENTE**  
NRW  
INITIERT VOM  
LANDESSPORTBUND NRW

Begeisterung, Teamwork und Leidenschaft – all das zeichnet junge und sportbegeisterte Menschen aus. Deshalb unterstützen WestLotto und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Aktion „Toptalent des Leistungssports“ sportliche Ausnahmetalente unseres Landes und rücken ihre herausragenden Leistungen in den verdienten Fokus.

2023 unter anderem mit einer einzigartigen Ausstellung im Landtag NRW.

Lernen  
Sie die  
Toptalente  
kennen:



# Wie erging es eigentlich Coachee...?

Teilnehmer des „Trainingslager fürs Leben 2023“ berichten von ihrem Karriereverlauf

**Leon Schandl** hat seinen Abschluss versilbert. Der Deutsche Ruderverband nominierte ihn überraschend für die FISU World University Games in Chengdu im Sommer. Leon hatte seine sportlichen Ambitionen bereits begraben, sagt aber trotzdem zu. Neben ihm nehmen langjährige Weggefährten im Achter Platz. „Ohne den Druck vergangener Jahre war ich unverkrampft“, sagt Leon. Die Unternehmung bekommt Klassenfahrtcharakter. „Jeder im Team wusste aber, wann er den Schalter umlegen muss.“ Die Mannschaft harmonisiert und gewinnt Silber. Danach ist wirklich Schluss. Das Studium vereinnahmt Leon. „Es ist ein neues Gefühl, so schnell voranzukommen“, staunt er. Nebenbei arbeitet er als Werkstudent im Baumanagement. Im Sommer 2024 will er den Masterstudengang beginnen. Leon hat Orientierung nach der Sportkarriere gefunden. Gerudert wird nur noch, um den Körper abzutrainieren. Statt getakteter Nährstoffaufnahme wird jetzt mit Genuss gegessen.

*Leon Schandl: ehemaliger Ruderer, Jg. 1998, aus Dortmund*

**Maria Tietze** hat sich in unbekannte Gewässer gewagt. Im Sommer begibt sich die ehemalige Para Sprinterin auf Expeditionen in die Arktis und nach Alaska. Sie arbeitete als Englisch-Dolmetscherin für Crew und Touristen. „Manchmal war es anstrengender als der Leistungssport“, scherzt sie. Es ist ihr erster Job ohne Spikes und Shorts – und direkt erfolgreich. Folgeaufträge sind bereits ausgehandelt. Der Para Sport bleibt ihr aber eine Herzenssache. Es mangelt an Angeboten, die Einsteigern Spaß an der Bewegung vermitteln, findet Maria und wird initiativ. In ihrem Heimatort Overath sportelt sie regelmäßig mit einer kleinen Gruppe Jugendlicher mit Behinderung. In Düsseldorf unterstützt sie ein ähnliches Bewegungsprojekt für Kinder. Sie hat Pläne, die Trainerlizenz zu erwerben. „Wer Sport



Die Teilnehmer 2023 mit den Coaches Max Planer und Carsten Hoffmann

macht, ist oft selbstbewusster. Meine Behinderung gehört zu mir, definiert mich aber nicht als Mensch“, sagt sie. Durch das „Trainingslager fürs Leben“ hat Maria Mut gefasst, ihre Überzeugungen in Taten umzusetzen. „Das Coaching hat vieles in mir geordnet. Es fällt mir dadurch leichter, meine Gedanken mit anderen zu teilen. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass es so emotional und intensiv wird. Wir gaben uns das Gefühl, Dinge sagen zu können, die man normalerweise für sich behält.“ Maria hat sich auch vorgenommen, einen Roman zu schreiben. Keine Autobiographie, aber beruhend auf wahren Begebenheiten: ihren Motorradunfall, ihre Odyssee in der Reha und ihr Leben als Leistungssportlerin. Sie glaubt, nun die notwendige emotionale Distanz gefunden zu haben. *Maria Tietze: ehemalige Leichtathletin, Jg. 1989, aus Leverkusen*

**Benjamin Lenatz** engagiert sich für die Unterbringung von Obdachlosen und Geflüchteten. Im Mai ist er auf seine Position beim Sozialamt der Stadt Bergisch Gladbach zurückgekehrt. Förderer und Sponsoren hatten ihm in den vergangenen neun Jahren geholfen,

seine Arbeitszeit schrittweise zu reduzieren, wohingegen sein Trainingsumfang zusehends wuchs. „Als Leistungssportler bist du auf diese Mittel angewiesen“, sagt der frühere Para Triathlet. Als sich sein Karriereende wegen einer Leukämieerkrankung abzeichnete, suchte Benjamin verkrampt nach dem optimalen Übergangsszenario, um seine Unterstützer nicht zu überrumpeln. „Mit der Haltung habe ich mir selbst Steine in den Weg gelegt.“ Das Coaching mit der kleinen Alumni-Gruppe löste die Blockade. „Ich habe danach mehr auf mein Herz gehört“, sagt Benjamin. Zweifel wich Zuversicht. Im Job bekommt er Lob. Man schätzt seine Fähigkeit, alle an einem Strang ziehen zu lassen. Ihm wird eine Führungsposition angeboten, aber er verzichtet. Trotzdem ein Boost fürs Selbstvertrauen. Benjamin will einen Neuanfang schaffen, der auf Vergangenem aufbaut. Er investiert viel Energie in die Konzeption einer Tätigkeit als Speaker. Und Benjamin bleibt sportlich. Seit Dezember wirft er wieder Körbe in der Rollstuhlbasketball-Bundesliga. Die Skywheelers aus Frankfurt hatten eifrig um ein Comeback nach 14 Jahren geworben. Seine neue Rolle als Ergänzungsspieler und Mentor für Talente erfüllt Benjamin: „Körper und Kopf tut das sehr gut.“

*Benjamin Lenatz: ehemaliger Para Triathlet, Jg. 1984, aus Hückeswagen*

**Mareike Arndt** räumt professionell auf. Die frühere Siebenkämpferin hat sich als zertifizierter Ordnungcoach selbstständig gemacht. Nun unterstützt sie zum Beispiel Familien dabei, die Haushaltsführung zu strukturieren und nachhaltiger zu konsumieren. Beim Coaching in der Sportschule Hennef wurde ihr klar, dass sie eigentlich nur Ausreden daran hinderten, diesen Schritt zu gehen: „Man weiß zwar, was man machen möchte, aber der letzte Kick fehlt. Ich glaube, ich wäre alleine nicht weitergekommen.“ Die größte Herausforderung sieht sie darin,

von ihrer antrainierten Erwartungshaltung abzukommen. „Nicht alles, was ich tue, muss Höchstleistung sein“, predige sie sich oft. Dass im Job manchmal das Feedback ausbleibt, sei auch gewöhnungsbedürftig. Der Leichtathletik ist Mareike treu geblieben. Sie besitzt jetzt die B-Trainerlizenz und trainiert beim TSV Bayer Leverkusen paralympische Athletinnen und Athleten. Von ihren Erfahrungen sollen Jüngere profitieren. Insbesondere legt Mareike Wert auf mentale Gesundheit: „Bei mir hatte sich vieles angestaut, was ich erst am Karriereende aufarbeiten konnte.“ Deshalb rät sie, auch mit Gefühlen aufzuräumen, anstatt sie abzuhaken und einfach weiterzumachen. *Mareike Arndt: ehemalige Siebenkämpferin, Jg. 1992, aus Leverkusen*

**Katharina Müller** hat sich in Südtirol niedergelassen und unterrichtet Eiskunslauf an der Young Goose Academy. Die international ausgerichtete Schule nahe Bozen bietet ihr die Chance, parallel die Nachwuchstalente des Eissportverbandes NRW zu betreuen. Katharina ist Ansprechpartnerin bei Förderangelegenheiten. Um Wettkämpfe zu organisieren, kommt sie regelmäßig ins heimische Westfalen. Dass sie nach dem Ende ihrer Leistungssportkarriere beruflich in demselben Metier geblieben ist, war eine Gefühlsentscheidung, betont sie. Denn ihre rational durchdachten Pläne hätten sich in der Vergangenheit oft zerschlagen. „Beim Coaching haben wir gelernt, in uns hineinzuhören. Alle hatten Angst vor einer Identitätskrise.“ Das ständige Reisen und Fernsein von der Familie hatte Katharina früher zugesetzt. In neuer Rolle fühlt sie sich jedoch „emotional stabil und gereift“, bereit, als Trainerin Verantwortung für andere zu übernehmen. „Das gehört doch zum Erwachsenwerden“, sagt sie. „Mich reizt die Aussicht, Athleten zu den Olympischen Winterspielen in Mailand-Cortina d’Ampezzo zu begleiten. Ich lerne viel von erfahrenen Trainern und versuche zu erfassen, was sich in den Köpfen meiner Athleten abspielt, um sie auch auf psychologischer Ebene optimal zu coachen. Ich knüpfe unmittelbar an meine Erfahrungen beim ‚Trainingslager fürs Leben‘ an.“ Katharinas Vergangenheit und Zukunft liegen auf Eis. Für ihr Studium soll dies nicht mehr gelten. Sie möchte den Abschluss in Sportmanagement per

Fernstudium nachholen, bevor die Familienplanung konkret wird. Letztere wird sicherlich wieder eine Gefühlsentscheidung. *Katharina Müller: ehemalige Eiskunsläuferin, Jg. 1995, aus Gütersloh*

**Jenny Karolius** beansprucht selbst beim Discofox die Führungsrolle. Bei einer Feier beschwerte sich ihr Tanzpartner. Zu Recht, gesteht Jenny. Es ist das bekannte Problem: Es fällt ihr schwer, Verantwortung und Aufgaben abzugeben. Auch trifft sie nicht gern Entscheidungen. Die Angst, falsch zu entscheiden, oder auch mal einfach Nein zu sagen, ist groß. Deshalb schiebt Jenny ständig etwas auf. Folglich arbeitet „Flummi“ chronisch über ihrer Belastungsgrenze, immer mit der gleichen Leidenschaft wie früher bei der Handball-Nationalmannschaft, immer da, wo gerade der Ball ist. Ein Hörsturz im Sommerurlaub war ein letztes Alarmsignal, etwas an ihrer Situation zu verändern. Jenny ist in einer Ergotherapiepraxis und als Nachwuchstrainerin bei ihrem Stammverein TSV Bayer Leverkusen beschäftigt. Ihr Dilemma: „Ich liebe beide Jobs“, trotz mancher Querelen. Nach Saisonende geht es zum HSV Solingen-Gräfrath. „Ein Knoten im Kopf ist damit gelöst“, freut sie sich. „Ich lerne gerade, mir bei meinen Entscheidungen mehr zu vertrauen.“ Die Coachingtage mit der Sportstiftung waren ein „Tritt in den Hintern“. Sie erklärt: „In meinem Werteprofil steht Familie eigentlich an erster Stelle.“ Gut möglich, dass es sie im übernächsten Sommer beruflich daher weiter weg verschlägt. Ihre Eltern wohnen in Thüringen. Adieu, Rheinland, nach 10 Jahren? „Ich freunde mich mit dem Gedanken an“, sagt sie lächelnd.

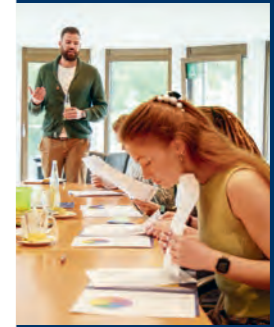
*Jenny Karolius, ehemalige Handballspielerin, Jg. 1986, aus Leverkusen*

**Miryam Roper-Yearwood** graute es vor Meditation. Die anfangs unliebsame Übung beim „Trainingslager fürs Leben“ stieß schließlich jedoch einen Prozess der Selbstreflexion an. Und siehe da: „Mittlerweile meditiere ich ziemlich viel“, sagt sie. „Jeden Morgen suche ich den Dialog mit mir selbst, meine innere Mitte.“ Das hilft ihr, die Athletin Miryam loszulassen und sich mit ihrer neuen Identität anzufreunden. Miryam arbeitet als Athletiktrainerin mit Nachwuchskadern des Judoverbandes und sie hat eine Ausbildung zum Atemcoach absolviert. Gemeinsam mit Judoka



## Coaching war „Riesenhilfe“

Das Coaching-Angebot konzentriert sich auf den Übergang von der sportlichen zur nachsportlichen Karriere. Hauptziel ist es, Athleten in dieser Übergangsperiode aktiv zu unterstützen und ihnen eine ressourcenorientierte Perspektive für ihr Leben nach dem Leistungssport zu vermitteln. In einem mehrtägigen Präsenzcoaching in



der Sportschule Hennef lernen die Coachingteilnehmer Strategien, wie sie ihren neuen Alltag beruflich und privat strukturieren können. Das Selbstbild verändert sich. Neue Glaubens-

sätze ersetzen alte. Es geht darum, den Selbstwert über den sportlichen Erfolg hinaus zu erkennen. Es findet ein tiefgründige Austausch statt. So urteilen die Coachingteilnehmer 2023: „Absolut unbezahlbar“ – „Eine super Truppe“ – „Eine riesige Hilfe für alles, was nach der Sportlerkarriere kommt“.

2024 setzt die Sportstiftung das Coachingangebot fort. Kontakt für Interessenten: [dirk.falken@sportstiftung-nrw.de](mailto:dirk.falken@sportstiftung-nrw.de)

Martyna Trajdos führt sie im Sommer ihr erstes Performance Camp durch, um ihr Know-how und ihre Erfahrungen aus ihren nicht immer gradlinig verlaufenden Sportkarrieren mit der nächsten Generation zu teilen. Miryam erklärt: „Leistung kann nur nachhaltig erreicht werden, wenn man die Athletinnen und Athleten und ihre Bedürfnisse ganzheitlich und individuell betrachtet.“ Es sind vermeintliche Kleinigkeiten, wie gute Schlafqualität oder handfreie Zeit, auf die sie bei der Ausbildung anderer Trainerinnen und Trainer Wert legt. „Man muss es allerdings auch vorleben“, sagt sie. „Ich bin da perfektionistisch und wie der Kölner Dom: niemals fertig.“ *Miryam Roper-Yearwood, ehemalige Judoka, Jg. 1982, aus Köln*

# Vom Sehen und Gesehen-Werden

## Neuer Talentscout für Para Sport

Marc Lembeck hat seiner ehemaligen Lehrerin vermutlich sehr oft gedankt. Er besuchte eine Förderschule, wo Frau Zeller seine Sportlichkeit auffiel. Sie machte ihn auf das Leichtathletiktraining beim TSV Bayer 04 Leverkusen aufmerksam. Marc ging hin, wurde gefördert und erreichte 2008 seine erste Paralympics-Teilnahme im Sprint über 200 und 400 Meter. 16 Jahre später ist er im Rudern Weltspitze. Wenn er im Sommer Postkarten aus Paris verschickt, darf eine Adressatin nicht fehlen.



Nordrhein-Westfalen bekleidet er eine Position, die 2019 beim Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW) in Pionierarbeit geschaffen wurde, und seitdem weitgehend von der Sportstiftung NRW ermöglicht wird.

Marc hat über drei Jahrzehnte gelernt, mit seiner Behinderung zu leben, einer degenerativen Erkrankung des Sehnervs. Fünf Prozent Sehkraft hinderten den gebürtigen Solinger nicht daran, Edelmetall bei Welt- und Europameisterschaften zu gewinnen. Marc kann den Verlust seiner Sehkraft nicht beeinflussen. Dafür kann er beeinflussen, was andere sehen. Er hat sich vorgenommen, mehr Sichtbarkeit für den Para Sport und dessen Angebote für Einsteiger zu erzeugen. Daran hapert es noch im Para Sportland NRW, meint er. Im einwohnerreichsten Bundesland verbergen sich mehr Talente, ist Marc überzeugt.

### VIELE WEGE FÜHREN NACH ROM

Die von Marcs Vorgängerinnen initiierten Schnuppertage, die Para Sport Tour, wird fortgeführt, erklärt er. Es handelt sich um bis zu drei Wochenenden, an denen Menschen jeden Alters mehrere paralympische Sportarten an einem Ort ausprobieren können. Entscheidende Unterstützung verspricht sich Marc dabei von gestandenen Para Athleten, die als Gesichter der Tour einen Wiedererkennungswert schaffen und als Vorbilder wirken sollen. „Ein kleiner Facelift für die Tour“, sagt Marc. Er möchte das Angebot außerdem ambitionierter auf Leistungssport ausrichten, passend zu den mitwirkenden Athletinnen und Athleten. Wer bei einem Schnuppertag die Lust an der Bewegung entdeckt hat, es aber langsam angehen möchte, wird natürlich trotzdem vernetzt: „Ich bin die Schnittstelle zu unserem Breitensportreferenten“, erklärt Marc und schiebt hinterher: „Ich versuche, besorgten Eltern zu vermitteln, dass ein Leistungssportler bewusst an seine körperlichen Grenzen geht.“

Bei den Paralympics 2024 wird Marc noch einmal demonstrieren, wohin der Weg vom Talent zum gestandenen Athleten führen kann. Dem PR3 Mixed-Vierer gelang bei der WM im vergangenen Jahr als erstem Boot des Deutschen Ruderverbands die Qualifikation für Paris. Inmitten der Metropole wird Marc so sichtbar sein, wie ein paralympischer Ruderer jemals sein kann.

Um das Gesehen-Werden dreht es sich auch in Marcs anderer Rolle. Im Oktober übernahm er die Aufgabe, seine potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolger aufzuspüren. Als Talentscout für den Para Sport in

### PARALYMPISCHES ZENTRUM – FÖRDERUNG DEUTLICH ERHÖHT

Das Paralympische Zentrum bezeichnet ein Netzwerk aus Unterstützern des paralympischen Sports in NRW. Die Sportstiftung trägt in enger Partnerschaft mit dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW) dazu bei, erfolgreiche Nachwuchsarbeit zu gestalten und den Athletinnen und Athleten herausragende Rahmenbedingungen für Training, Studium und Berufsausbildung anbieten zu können.

Neben der unmittelbaren Athletenförderung unterstützt die Stiftung auch Personalstellen im paralympischen und deaflympischen Sport, darunter der Talentscout, Trainer, Stützpunktleiter sowie die Stelle des Klassifizierers. Dafür wurden im Jahr 2023 Mittel in Höhe von rund **400.000 Euro** bereitgestellt.

„Viele Kaderathleten sind mit ihrem Sport zufällig in Kontakt gekommen, meist durch Familie und Freunde“, weiß Marc aus einer Studie\* des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT), die ihn an seine eigene Vita erinnert. „Das eine Best-Practice-Beispiel der Talentfindung gibt es nicht“, sagt Marc. „Wir versuchen deshalb immer wieder neue Wege in den Para Sport zu öffnen.“ Größere Präsenz in Social Media ist eine Möglichkeit. Marcs Kumpel, der Weitspringer Markus Rehm, ist einer der bekanntesten deutschen Para Athleten. Als „thebladejumper“ hat er 12.000 Follower bei Instagram.

### INKLUSION IN VEREINEN LEBEN

Wurde ein Talent identifiziert, braucht es Trainingsmöglichkeiten im Verein, möglichst nah am Wohnort. „Wir können es uns nicht erlauben, Talente direkt wieder zu verlieren, weil sie zwei Stunden zum Training fahren

müssen“, sagt Marc. Er glaubt, dass die Vereinslandschaft in NRW das Potenzial hat, sich für Para Athletinnen und Athleten mehr zu öffnen. Bevor Marc Talentscout wurde, arbeitete der gelernte Bürokaufmann als Event-Inklusionsmanager für den Deutschen Ruderverband, davor viele Jahre beim Deutschen Behindertensportverband. „In vielen Fällen ist es möglich, Inklusion zu praktizieren. Klar, es gibt Grenzen. Aber in der Regel ist es der einfachste Weg, einen Para Sportler in ein bestehendes System zu integrieren. Das spart Ressourcen. Es sind dieselben Trainingszeiten und dasselbe Personal“, erklärt er. „Jeder weiß, dass er sich in einem Verein verantwortungsvoll gegenüber sich selbst und anderen verhalten muss. Das gilt gleichermaßen für Menschen mit einer körperlichen Behinderung. Wir müssen Barrieren im Kopf abbauen und die Angst vor dem Unbekannten nehmen.“ Hundert Prozent scharfsichtig. ■

[www.brsnw.de/leistungssport/talentscout](http://www.brsnw.de/leistungssport/talentscout)

\*Quantitative Befragung (Fragebogen) von DBS Bundeskaderathleten (2023), Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Mieke Kröger  
Bahnrad-  
Olympiasiegerin

LANDESSPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN

# ICH CHECK DIE LAGE!

Natürlich mit dem Magazin des Landessportbundes NRW!

Bleib auch du mit der aktuellen Ausgabe der „WIR IM SPORT“ immer Up2date!



Foto: Peter Sondermann

**Lust,  
uns zu besuchen?**

Die Geschäftsstelle befindet sich auf dem Campus der Deutschen Sporthochschule in Köln.

## Team Geschäftsstelle

Technikfuchse, jecke Vögel und andere Greife



### MAXIMILIAN HARTUNG

Geschäftsführer (seit September 2021)  
maximilian.hartung@sportstiftung-nrw.de

Mags mit stummem „ilian“. Mannschafts-Barista, Athletenflüsterer und Nippeser Vogeljeck. Kann mit dem Säbel Paraden abnehmen und Lasagne walzen. Agenda-Agent 2030 im Dienste ihrer Athletät. Guilty Pleasure: Bärlauch-Pesto. Pasta!



### PAUL STOPPELKAMP

Stv. Geschäftsführer (seit Juli 2001)  
paul.stoppelkamp@sportstiftung-nrw.de

Mono-Skier, Vize-Boss und Tri-Athlet. Kann das Einmaleins, auch rückwärts. Schläft in Zebra-Bettwäsche, sobald der MSV aus 82,5 Metern trifft. Gegen Grammatik im Nahkampf überlegen. Alt-Internat-ionaler unter Denkmalschutz.



### ANKE DENECKE

Assistenz der Geschäftsführung (seit November 2001)  
anke.denecke@sportstiftung-nrw.de

Cobra-Beschwörerin. Hat den Technikfuchs gefressen. Mit Geduldstauen für die Fördersorgen-Hotline ausgestattet. Rettungsanke(r) im Gremienmeer. Bringt Internet ins Internat und schürft Daten in der Bank. Kann Stil, Schön und Oma.



### HANNAH POHL

Referentin Athletenförderung  
(seit Dezember 2022)  
hannah.pohl@sportstiftung-nrw.de

Ist in Bollywood als Spanierin berühmt. Eroberte die Weltspiele. Macht stülfführend Handstand und feder(ball)führend Vorstand. Dauerhaft „verbeuert“. Tanzmarie-Alumni und AD a.D. Wir empfehlen Hannahpohlka zur Einnahme bei Talentleiden und zum Förderaufbau. Frei von Nebenwirkungen.



### JULE SCHOMBURG

Assistenz Social Media  
(seit November 2023)  
jule.schomburg@sportstiftung-nrw.de

Beim Jupiter! Jagt analog Zehntel über 83,82 Zentimeter. Im Cyberspace mit unbegrenzter Reichweite. Konkurriert alle Jahre wieder um fame mit dem Christkind, hat in Dänemark dabei bereits die Nase vorn.

Fotos: Andrea Bowinkelmann



### SEBASTIAN BURG

Referent Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (seit März 2019)  
sebastian.burg@sportstiftung-nrw.de

Wie Schloss, nur ohne Drache. Bewacht den Wortschatz lieber selbst. Im Wappen Krake, Aszendend Känguru. Jongliert Worte zu Hof und verbuchselst Wechstaben. Leiter-Verweigerer. Auf Achse leider bestechlich.



### DIRK FALKEN

Referent Netzwerke und Kooperationen (seit November 2023)  
dirk.falken@sportstiftung-nrw.de

Wahlweise Dörk, Diak oder Dirrrk. Als Qualitätsmarke „Verkostoituja“ generell guter Greif. Finnisch ansonsten nur privat. Rhetoriker, vom Rhein, sendet beharrlich falk news. Für Refugees als Mr. Paralympia verewigt. Skandalös: Verschmähst Brötchenkrume!

### DIRK FALKEN

Dirk Falken (Jg. 1992) hat sich in seiner beruflichen Laufbahn vertieft mit der Förderung und Bewusstseinsbildung junger Menschen zu gesellschaftlich relevanten Themen auseinandergesetzt. Vor seinem Engagement bei der Sportstiftung war der gebürtige Aachener und Wahl-Kölner für die Welthungerhilfe und das Internationale Paralympische Komitee tätig. Im Bereich strategische Partnerschaften konzipierte und begleitete er unter anderem das Paralympische Flüchtlingsteam in Vorbereitung auf und während der Spiele in Tokio 2021. Dirk hat den Masterstudiengang Sportmanagement an der Deutschen Sporthochschule Köln absolviert. Bei der Sportstiftung betreut Dirk die nachsportlichen Förderangebote sowie das Stipendienprogramm als Ansprechpartner für Athleten und Förderpartner.

**dirk.falken@sportstiftung-nrw.de**  
**Tel. 0221 4982 6028**  
**Mobil 0176 62632337**

*„Persönliche Verbindungen zwischen Athleten und Förderern sind langlebig und für alle bereichernd.“*



*Danke,  
Haider!!*

Das Team der Sportstiftung NRW verabschiedete zum Jahresende ihren geschätzten Haider Hassan, den es aus familiären Gründen nach Süddeutschland zog. Haider war seit Mai 2020 als Referent für Netzwerke und Kooperationen für die Stiftung tätig. Er konzipierte und implementierte neue Programme für die nachsportliche Karriereförderung wie das Coaching „Trainingslager fürs Leben“ und das Trainee-Programm. Haider war zudem Wegbereiter des Alumni-Netzwerks. Die erfolgreiche Einführung des NRW-Sportstiftungs-Stipendiums geht maßgeblich auf seinen Einsatz zurück.

Wir verlieren einen Kollegen mit exzellenten strategischen und konzeptionellen Fähigkeiten und einem ausgeprägten Gespür für die Bedürfnisse der Athletinnen und Athleten. Wir werden seine Herzlichkeit, sein einfühlsames Auftreten, seine außergewöhnliche Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen, vermissen.

Danke für alles im Namen der Athletinnen und Athleten, der Stiftungspartner, des Vorstands und Deinem Team in Köln!  
Alles Gute für Deine Zukunft.

# Der Vorstand

## Erfüllung des Stifterwillens

Der Vorstand hat die Aufgabe, im Rahmen des Stiftungsgesetzes, der Satzung und der vom Kuratorium aufgestellten Grundsätze den Willen der Stifter zu erfüllen. Insbesondere entscheidet der Vorstand über die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und der sonstigen Zuwendungen, soweit die Entscheidung im Einzelfall nicht dem Kuratorium vorbehalten ist.

Die Mitglieder werden vom Kuratorium für fünf Jahre gewählt und sind ehrenamtlich tätig. Der Vorstand setzt sich aus mindestens fünf und höchstens acht **Vertreterinnen und Vertretern** zusammen: je **einem Vertreter** des für Sport zuständigen Ministeriums, des Landessportbunds NRW, des Westdeutschen Fußballverbandes, des Leistungssports und der Wirtschaft.

**DR. INGO WOLF**  
VORSITZENDER  
Staatsminister a. D.  
Innen- und Sportminister NRW  
(2005–2010)  
Kuratoriumsmitglied 2006–2019  
(Stv. Vorsitzender 2006–2011)  
Im Vorstand seit Mai 2019



**GISELA HINNEMANN**  
STV. VORSITZENDE  
Ehrenmitglied und ehem. Vizepräsidentin Landessportbund NRW  
Im Vorstand seit März 2008



**ANKE FELLER**  
STV. VORSITZENDE  
Weltmeisterin in der 4x400-m-Staffel 1997, Journalistin/Moderatorin  
Im Vorstand seit April 2011



**STEFFI NERIUS**  
Weltmeisterin 2009 und Olympiazweite 2004 im Speerwurf, Trainerin und Leiterin Sportinternat Leverkusen  
Im Vorstand seit Mai 2021



Fotos: Andrea Bowinkelmann



**MARION RODEWALD**  
Vizepräsidentin Leistungssport des Landessportbunds NRW, Olympiasiegerin 2004 Hockey,  
Im Vorstand seit Februar 2006



**BERNHARD SCHWANK**  
Leiter der Abteilung Sport und Ehrenamt in der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen  
Im Vorstand seit Februar 2017



**VOLKER STAUFERT**  
Ehemaliger Vorstand RheinEnergie  
Im Vorstand seit April 2011



**ALFRED VIANDEN**  
Ehrenpräsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein  
Im Vorstand seit März 2008

# Das Kuratorium

## Richtlinienkompetenz und Förderschwerpunkte

Das Kuratorium ist zuständig für die Willensbildung. Das Gremium entscheidet insbesondere über die Richtlinien für die Arbeit der Stiftung, die Festlegung von Schwerpunkten der Förderung sowie im Grundsatz über die Förderung bestimmter Einrichtungen. Die Mitglieder stammen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und werden auf gemeinsamen Vorschlag der Ministerpräsidentin/des Ministerpräsidenten und des für den Sport zuständigen Mitglieds der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Den Vorsitz hat stets die/der Ministerpräsident/in inne. Weitere geborene Kuratoriumsmitglieder qua Amt sind die/der Präsident/in des Landessportbundes, die/der Präsident/in des Westdeutschen Fußballverbandes sowie das für den Sport zuständige Mitglied der Landesregierung beziehungsweise die/der zuständige Staatssekretär/in.

**HENDRIK WÜST** MdL  
(seit Oktober 2021)  
**Vorsitzender**  
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

**ANDREA MILZ**  
(seit Februar 2018)  
**Stv. Vorsitzende**  
Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt in der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen

**STEFAN KLETT**  
(seit Januar 2020)  
Präsident Landessportbund Nordrhein-Westfalen

**PETER FRYMUTH**  
(seit Juli 2019)  
Präsident Westdeutscher Fußballverband e.V.

### VERTRETER DES SPORTS UND ÖFFENTLICHEN LEBENS

**TINA BACHMANN**  
(seit März 2016)  
Goldmedaillengewinnerin bei den Olympischen Spielen 2004 (Feldhockey)

**HEINER BRAND**  
(seit Dezember 2010)  
Ehem. Bundestrainer der Handball-Nationalmannschaft

**DOROTHEA BRANDT**  
(seit März 2021)  
Olympiateilnehmerin 2004 und 2016 im Schwimmen

**DR. GABY BUßMANN**  
(seit Dezember 2000)  
Bronzemedailengewinnerin bei den Olympischen Spielen 1984 (4x400-m-Staffel), Sportpsychologin

**ERIKA DIENSTL**  
(seit Dezember 2000)  
Ehem. Präsidiumsmitglied Deutscher Sportbund (DSB), Ehrenmitglied der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Trägerin des Olympischen Ordens des IOC

**HANS-PETER DURST**  
(seit März 2016)  
Doppel-Goldmedaillengewinner bei den Paralympischen Spielen 2016, mehrfacher Weltmeister (Para Radsport)

**HOLGER HASSE**  
(seit März 2016)  
Geschäftsführer Badminton Landesverband NRW, ehem. Chefbundestrainer, Präsident Bundesverband der Trainer

**CHRISTIAN KELLER**  
(seit Dezember 2005)  
Welt- und Europameister im Schwimmen, Bronzemedailengewinner bei den Olympischen Spielen 1996 (Freistil, 4x200-m-Staffel)

**MARTINA VOSS-TECKLEBURG**  
(seit Dezember 2010)  
Ehem. Bundestrainerin der Fußballnationalmannschaft der Frauen, ehem. Nationalspielerin

**NICOLAS LIMBACH**  
(seit März 2023)  
Sportkoordinator Bayer AG Weltmeister im Säbelfechten 2009 (Einzel) und 2014 (Team)

**DR. URBAN MAUER**  
(seit März 2023)  
Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

**ULRIKE NASSE-MEYFARTH**  
(seit Dezember 2000)  
Doppel-Olympiasiegerin 1972, 1984 (Hochsprung)

**THOMAS REINECK**  
(seit März 2016)  
Präsident Kanu-Verband NRW

**DR. ARND SCHMITT**  
(seit Dezember 2000)  
Olympiasieger 1988 und 1992, mehrfacher Weltmeister (Degenfechten)

**SOPHIE VON SALDERN**  
(seit März 2021)  
Global Head of Human Resources Covestro, 106-malige Basketballnationalspielerin, EM-Dritte 1997

**OLAF TABOR**  
(seit März 2023)  
Vorstand Leistungssport Deutscher Olympischer Sportbund

**MARTINA VOSS-TECKLEBURG**  
(seit Dezember 2010)  
Ehem. Bundestrainerin der Fußballnationalmannschaft der Frauen, ehem. Nationalspielerin

### VERTRETER DER FRAKTIONEN IM LANDTAG

**TÜLAY DURDU** MdL  
(seit März 2023)  
Sportpolitische Sprecherin SPD-Fraktion im NRW-Landtag

**BERNHARD HOPPE-BIERMEYER**, CDU, MdL  
(seit März 2021)  
Vorsitzender Sportausschuss im NRW-Landtag

**ANDREAS KEITH** MdL  
(seit März 2021)  
Sportpolitischer Sprecher AfD-Fraktion im NRW-Landtag

**JENS-PETER NETTEKOVEN** MdL  
(seit November 2019)  
Sportpolitischer Sprecher CDU-Fraktion im NRW-Landtag, Vizepräsident Deutscher Olympischer Sportbund, Präsident Deutscher Ringer-Bund

**HEDWIG TARNER** MdL  
(seit März 2023)  
Sportpolitische Sprecherin Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im nordrhein-westfälischen Landtag

**ANDREAS TERHAAG**  
(seit April 2019)  
Vorsitzender Landesfachausschuss Sport der FDP

### VERTRETER DER WIRTSCHAFT

**WERNER M. DORNSCHEIDT**  
(seit Dezember 2010)  
Ehem. Vorsitzender Geschäftsführung Messe Düsseldorf GmbH

**DIRK LINDNER**  
(seit März 2008)  
Geschäftsführender Gesellschafter der Lindner Unternehmensgruppe

**SUSANNE VELTINS**  
(seit Dezember 2000)  
Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführerin der Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG

**CHRISTIAN VOGÉE**  
(seit März 2021)  
Vorstand ARAG AG

### VERTRETER DER DEUTSCHEN SPORHOCHSCHULE KÖLN

**PROF. DR. HEIKO STRÜDER**  
(seit März 2016)  
Ehem. Rektor Deutsche Sporthochschule Köln

### VERTRETER DER MEDIEN

**RUDI CERNE**  
(seit Mai 2005)  
Sportmoderator beim ZDF, Vizeeuropameister 1984 im Eiskunstlauf

**KARL VALKS**  
(seit März 2023)  
Sportchef Westdeutscher Rundfunk



# Bilanz 2023

EINNAHMEN (IN EURO)	2023	2022
Erträge aus dem Stiftungsvermögen	830.930,45	187.437,20
Zuwendungen aus Mitteln des Landeshaushaltes	4.437.800,00	4.437.800,00
Sonstige Zuwendungen/Spenden	152.400,08	104.640,00
Zuführung aus dem Haushaltsrest des Vorjahres	8.592.651,39	8.329.245,44
Entnahme freie Rücklage	0,00	3.669.347,46
<b>Gesamt</b>	<b>14.013.781,92</b>	<b>16.728.470,10</b>

AUSGABEN (IN EURO)	2023	2022
Personalausgaben	522.008,53	427.089,94
Verwaltungskosten/Gremien	78.428,73	87.173,04
Investitionen	25.612,37	33.041,15
Vermögensverwaltung	287.152,31	577.689,04
<b>Zwischensumme</b>	<b>913.201,94</b>	<b>1.124.993,17</b>
Öffentlichkeitsarbeit	126.369,56	87.541,58
Ausgaben für Stiftungszwecke, Projektausgaben	3.250.855,02	2.813.936,50
Zuführung Rücklagen	535.000,00	440.000,00
Zuführung Eigenkapital	0,00	3.669.347,46
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.912.224,58</b>	<b>7.010.825,54</b>
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>4.825.426,52</b>	<b>8.135.818,71</b>

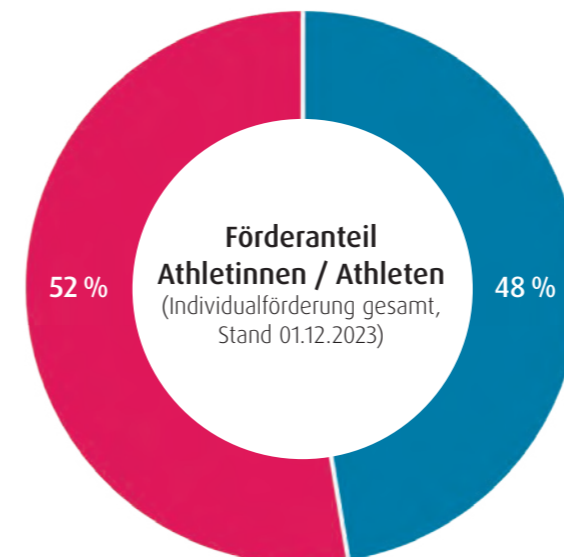
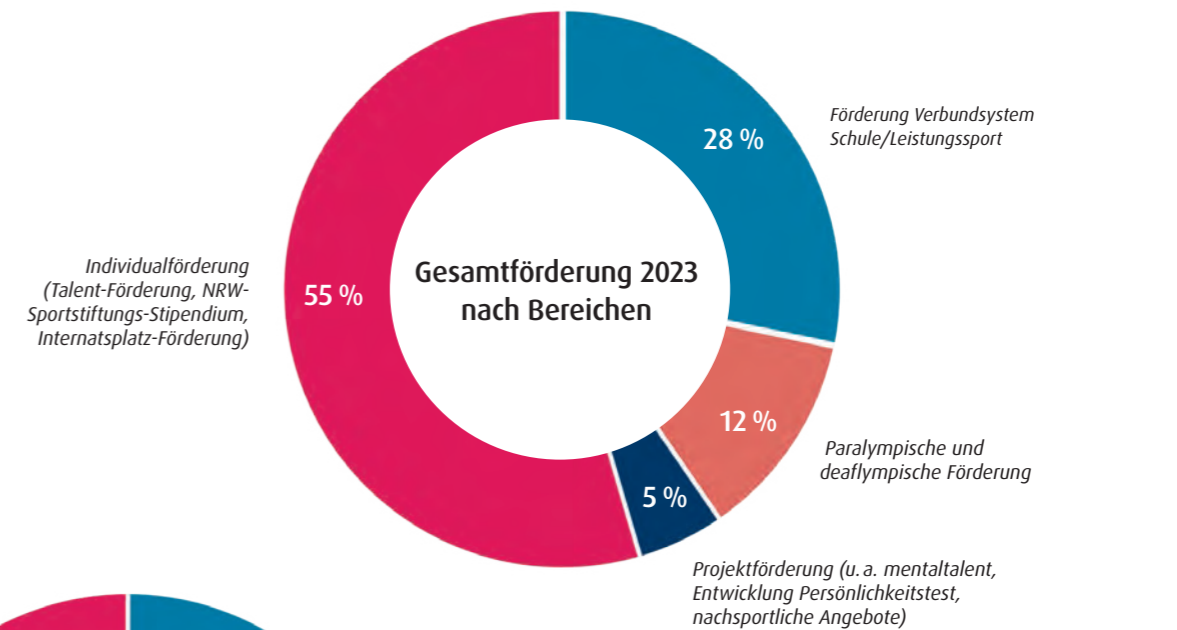
HAUSHALTSREST (IN EURO)	2023	2022
<b>Einnahmen ./- Ausgaben</b>	<b>9.188.355,40</b>	<b>8.592.651,39</b>

AKTIVA (IN EURO)	2023	2022
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und des Haushaltsvermögens	22.449.320,48	20.876.199,71
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.420,09	27.541,19
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.170,50	36.765,34
<b>Umlaufvermögen</b>		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	1.543.845,07	2.066.600,26
<b>Summe</b>	<b>24.042.756,14</b>	<b>23.007.106,50</b>

PASSIVA (IN EURO)	2023	2022
Eigenkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
Freie Rücklage	4.688.310,23	4.153.310,23
Sonstiges Kapital	49.590,59	64.306,53
Fonds aus Haushaltsrest	9.188.355,40	8.592.651,39
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	116.499,92	196.838,35
<b>Summe</b>	<b>24.042.756,14</b>	<b>23.007.106,50</b>

PROJEKTE AUFWENDUNGEN (IN EURO)	2023	2022
Individualförderung	1.781.059,00	1.678.912,95
davon Stipendien	311.000,00	87.300,00
Paralympische und deaflympische Förderung	399.610,00	298.835,53
Förderung Verbundsystem Schule/Leistungssport	918.354,60	651.955,00
davon Teilzeitinternate	30.000,00	31.000,00
davon Vollzeitinternate	888.354,60	620.955,00
Projektförderung	151.831,42	151.233,02
<b>Summe</b>	<b>3.250.855,02</b>	<b>2.780.936,50</b>

GESAMTFÖRDERUNG NACH BEREICHEN	2023	2022
Individualförderung	55 %	60 %
Paralympische und deaflympische Förderung	12 %	11 %
Förderung Verbundsystem Schule/Leistungssport	28 %	23 %
Projektförderung	5 %	5 %



**> 170.000**  
EURO INDIVIDUAL-FÖRDERUNG PRO MONAT

**521** GEFÖRDERTE ATHLETINNEN & ATHLETEN, STAND 31.12.2023

Nordrhein-westfälische Stiftung  
zur Nachwuchsförderung  
im Leistungssport, kurz: Sportstiftung NRW  
Am Sportpark Müngersdorf 6, IG 2, 50933 Köln

Tel. 0221 4982 6025  
www.sportstiftung-nrw.de  
www.instagram.com/sportstiftungnrw

V.i.S.d.P. Maximilian Hartung, Geschäftsführer  
maximilian.hartung@sportstiftung-nrw.de

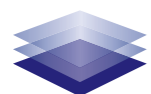
Redaktion & Autor: Sebastian Burg  
sebastian.burg@sportstiftung-nrw.de

Fotografen: Andrea Bowinkelmann, Sebastian Burg,  
Equitaris, Arndt Falter (FISU), Paul Grünewald, Tom Lorenz,  
Anke Nellen, Nils Nöll, Lance Rößner, Philipp Sadzik, BMI/  
Henning Schacht, Peter Sondermann, Ralph Sondermann,  
Joshua Thiele, Luke Zenker

Layout & Gestaltung: Brigitte Sünner  
Lektorat: Susanne Hahn  
Druck: medienzentrum süd, Köln

Erscheinungsdatum: April 2024  
Auflage: 700  
Copyright: Sportstiftung NRW

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden!



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

Die **Sportstiftung NRW** hat sich der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** angeschlossen. Wir verpflichten uns, grundlegende Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, um unsere Arbeit nachvollziehbar zu machen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken.

# 2023

## KOMPAKT

**FEBRUAR** Die Instagram-Offensive startet bei den deutschen Badminton-Meisterschaften in Bielefeld. Bis Jahresende folgen 19 weitere Reel-Drehs bei verschiedenen Wettkämpfen geförderter Talente in NRW.

**MÄRZ** Das neue Bewerbungsverfahren für die Talent-Förderung, das NRW-Sportstiftungs-Stipendium und die Internatsplatz-Förderung wird im DokuMe-Portal für Athletinnen und Athleten freigeschaltet.

**JUNI** Die Sportstiftung bewilligt 135 von 161 fristgerecht eingegangenen Anträgen für die Internatsplatz-Förderung. Erstmals vergibt die Stiftung zwei Graduiertenstipendien an Promovierende im Bereich Jugendsportforschung. Das Sommerfest findet zum fünften Mal auf Gut Gnadental in Neuss statt. Der Internetauftritt ist für Menschen mit motorischen und sensorischen Einschränkungen nun einfacher zugänglich. Die Anpassungen orientieren sich an den Web Content Accessibility Guidelines 2.1 (WCAG; Richtlinien für barrierefreie Webinhalte).

**OKTOBER** 87 Athletinnen und Athleten starten mit einem NRW-Sportstiftungs-Stipendium ins Wintersemester. Sie werden von 27 Förderpartnern unterstützt. Marc Lembeck tritt die Stelle des Talentscouts für Para Sport an. Seine Stelle beim BRSNW wird zu 75 Prozent von der Sportstiftung finanziert.

**NOVEMBER** Dirk Falken, Referent für Netzwerke und Kooperationen, und Jule Schomburg, Assistentin Social Media, vervollständigen das Team der Geschäftsstelle. In Frankfurt findet das erste Treffen der Landessportstiftungen und der Deutschen Sporthilfe statt.

**APRIL** Das nachsportliche Coachingangebot „Trainingslager für Leben“ findet zum zweiten Mal statt. In der Sportschule Hennef werden ehemalige Leistungssportlerinnen und -sportler auf die Zeit nach ihrer Karriere vorbereitet.

**MAI** Die Sportstiftung begrüßt die neuen Kuratoriumsmitglieder Nicolas Limbach, Olaf Tabor, Tülay Durdu MdL, Dr. Urban Mauer, Hedwig Tarner MdL und Karl Valks. Sportstiftung-Geschäftsführer Max Hartung erhält in Berlin das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens für sein besonderes ehrenamtliches und sportpolitisches Engagement.

**JULI** Im Rahmen der Finals in Rhein-Ruhr präsentiert sich die Stiftung auf der Landtagswiese in Düsseldorf. In Chengdu finden die FISU World University Games statt.

**SEPTEMBER** Das Traingsbergwerk Recklinghausen ist Schauplatz des dritten Alumni-Events. Die Teilnehmer stellen sich einem spielerischen Wettbewerb im Grubenwehr-Parcours. WestLotto ist weiterhin Partner des Alumni-Netzwerks. Die Sportstiftung vergibt zum ersten Mal die Talent-Förderung: 427 von 616 vollständig eingegangenen Bewerbungen werden bewilligt. Die Veränderungen der neuen Fördersystematik werden bei einer Pressekonferenz in Köln vorgestellt.

**DEZEMBER** Die Sportstiftung bewilligt weitere 9 Anträge für die Internatsplatz-Förderung. Für das Stipendienprogramm wird eine zweite Bewerbungsmöglichkeit zum Sommersemester eines Jahres beschlossen. Ministerpräsident Wüst ehrt die NRW-Sportlerinnen und -Sportler des Jahres bei der felix-award-Gala in der Düsseldorfer Classic Remise.

Foto: Bizzzi, FIE/Deutscher Fechter-Bund



**Athlet\*innen stärken.  
Rechte schützen.  
Perspektiven schaffen.**

**Jetzt Mitglied werden!**

Athleten Deutschland kämpft für einen Sport, bei dem die Athlet\*innen im Mittelpunkt stehen. Stärke auch du die Stimme der Athlet\*innen mit deiner Mitgliedschaft\*. Viele weitere Informationen über uns und unsere Arbeit findest du auf [www.athleten-deutschland.org](http://www.athleten-deutschland.org) sowie auf unseren sozialen Kanälen @athleten\_de.



\*Berechtigt zur Mitgliedschaft: Aktive oder ehemalige Bundeskaderathlet\*innen

**Athleten  
Deutschland e.v.**

Wir  
„  
fordern  
Talente